



LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN



**Prüfungs- und Studienordnung
der Ludwig-Maximilians-Universität München
für den Masterstudiengang Biologie
im Umfang von 60 ECTS-Punkten (2011)**

Vom 21. September 2012

Auf Grund von Art. 13 Abs. 1 Satz 2 in Verbindung mit Art. 58 Abs. 1 Satz 1 und Art. 61 Abs. 2 Satz 1 des Bayerischen Hochschulgesetzes erlässt die Ludwig-Maximilians-Universität München folgende Satzung:

Inhaltsübersicht

I. Allgemeines

- § 1 Gegenstand des Studiengangs und Zweck der Masterprüfung
- § 2 Akademischer Grad
- § 3 Zugangsvoraussetzungen
- § 4 Zentrale Studienberatung und Fachstudienberatung

II. Dauer, Struktur und Ablauf des Studiums

- § 5 Studienbeginn, Regelstudienzeit, Semesterwochenstunden
- § 6 ECTS-Punkte
- § 7 Modularisierung und Module
- § 8 Lehrveranstaltungen

III. Masterprüfung

1. Modulprüfungen und Modulteilprüfungen

- § 9 Modulprüfungen und Modulteilprüfungen als Bestandteile der Masterprüfung
- § 10 Bewertung der Modulprüfungen und Modulteilprüfungen
- § 11 Bestehen, Nichtbestehen und Wiederholung der Modulprüfungen und Modulteilprüfungen
- § 12 Kontoauszüge

2. Besondere Modulprüfungen und Modulteilprüfungen

- § 13 (nicht belegt)
- § 14 Masterarbeit
- § 15 Disputation

3. Prüfungsformen

- § 16 Mündliche Modulprüfungen und Modulteilprüfungen
- § 17 Klausuren und sonstige schriftliche Aufsichtsarbeiten
- § 18 Weitere Formen von Modulprüfungen und Modulteilprüfungen

4. Resultat der Masterprüfung

- § 19 Bestehen und Nichtbestehen der Masterprüfung
- § 20 Bescheid und Bescheinigung bei Nichtbestehen
- § 21 Bildung der Endnote
- § 22 Master-Urkunde, Master Diploma, Master-Zeugnis, Master Certificate, Transcript of Records und Diploma Supplement

IV. Prüfungsorgane und Prüfungsverwaltung

- § 23 Prüfungsausschuss und Prüfungsamt
- § 24 Prüfende und Beisitzende
- § 25 Studiengangskordinatorin oder Studiengangskordinator,
Pflichten der Prüfenden
- § 26 Mitwirkungspflichten der Studierenden, Bestätigung von Mitteilungen

V. Durchführung der Prüfungen

- § 27 Anrechnung von Kompetenzen
- § 28 Belegung von Lehrveranstaltungen und Anmeldung zu Modulprüfungen und
Modulteilprüfungen; studienleitende Maßnahmen
- § 29 Versäumnis, Rücktritt
- § 30 Täuschung, Ordnungsverstoß, fehlende Teilnahmevoraussetzungen
- § 31 Schutzbestimmungen nach dem Mutterschutzgesetz und nach dem Bundes-
elterngeld- und Elternzeitgesetz sowie nach dem Pflegezeitgesetz
- § 32 Nachteilsausgleich
- § 33 Mängel im Prüfungsverfahren
- § 34 Einsicht in die Prüfungsakten, Aufbewahrungsfristen

VI. Schlussbestimmungen

- § 35 Inkrafttreten

Anlage 2: Module, Lehrveranstaltungen, Modulprüfungen/ Modulteilprüfungen

I. Allgemeines

§ 1

Gegenstand des Studiengangs und Zweck der Masterprüfung

(1) ¹Der Masterstudiengang baut auf einen achtsemestrigen Bachelorstudiengang in Biologie oder eines eng verwandten Faches auf und dient der wissenschaftlichen Weiterbildung und Spezialisierung der Studierenden. ²Der Studiengang ist forschungsorientiert und bietet fachlich große Wahlfreiheit. ³Die Studierenden erweitern ihre Methodenkenntnis und beginnen mit der Planung, Durchführung und Auswertung eigenständiger wissenschaftlicher Forschung. ⁴Der Erwerb des Fachwissens ist integriert in die aktuelle Forschung und die internationale, wissenschaftliche Gemeinschaft. ⁵Die Studierenden erwerben die Kompetenz, selbstverantwortlich wissenschaftlich zu arbeiten. ⁶Sie werden zur kritischen Einordnung und Diskussion wissenschaftlicher Erkenntnisse, zur Übernahme von Leitungsfunktionen und zu verantwortlichem Handeln befähigt und in die Lage versetzt, Fragestellungen aus allen Bereichen der Biologie in der Forschung an Universitäten, Forschungsinstituten und der Industrie, in Umwelt- und Naturschutz sowie in öffentlichen und privaten Unternehmen kompetent zu bearbeiten. ⁷Der Masterstudiengang dient gleichzeitig als Grundlage für eine weitergehende, wissenschaftliche Karriere. ⁸Voraussetzungen für das Erreichen der Studienziele durch die Studierenden sind die Fähigkeit zu logischem, vorurteilsfreiem Denken, planmäßiges, exaktes Beobachten und Experimentieren sowie kritisches Bewerten von Ergebnissen. ⁹Die Studierenden müssen die Bereitschaft und den Willen entwickeln, aktiv während der gesamten Studiendauer durch Selbststudium mitzuarbeiten. ¹⁰Die Breite der Berufsfelder für Biologinnen und Biologen erfordert es, dass die Studierenden lernen, sich eigenständig, bezogen auf die Fragestellung, aus dem vielfältigen Angebot die notwendigen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen.

(2) ¹Die studienbegleitend abzulegende Masterprüfung (§ 9 Abs. 1) bildet den berufsqualifizierenden Abschluss des Masterstudiengangs Biologie im Umfang von 60 ECTS-Punkten. ²Durch die Masterprüfung wird festgestellt, ob die oder der Studierende die Zusammenhänge des Faches überblickt und kritisch beurteilen kann, die Fähigkeit besitzt, dessen wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse anzuwenden und die für den Übergang in die Berufspraxis notwendigen gründlichen Fachkenntnisse erworben hat.

(3) ¹Im Rahmen der Lehrveranstaltungen dieses Masterstudiengangs werden auch Schlüsselqualifikationen vermittelt. ²Schlüsselqualifikationen sind insbesondere

1. Fähigkeit, Wissen und Informationen zu recherchieren, zu bewerten, zu verdichten und zu strukturieren,
2. Überblickswissen zu maßgeblichen Wissensbereichen des jeweiligen Fachs,
3. vernetztes Denken,
4. Organisations- und Transferfähigkeit,
5. Informations- und Medienkompetenz,
6. Lern- und Präsentationstechniken,
7. Vermittlungskompetenz,
8. Team- und Kommunikationsfähigkeit, auch unter genderspezifischen Gesichtspunkten,

9. Sprachkenntnisse sowie
10. EDV-Kenntnisse und Fähigkeiten.

(4) Einzelne Lehrveranstaltungen und die dazugehörigen Modulprüfungen und Modulteilprüfungen können ausschließlich in englischer Sprache abgehalten werden.

§ 2 Akademischer Grad

Die Fakultät für Biologie verleiht denjenigen, die diesen Masterstudiengang erfolgreich abgeschlossen haben, den akademischen Grad „Master of Science“ (abgekürzt: „M.Sc.“).

§ 3 Zugangsvoraussetzungen

(1) ¹Voraussetzung für die Immatrikulation in diesen Masterstudiengang ist der Nachweis eines berufsqualifizierenden Hochschulabschlusses oder eines gleichwertigen Abschlusses aus dem Inland oder Ausland in einem mindestens achtsemestrigen Studiengang der Fachrichtung Biologie, Chemie, Pharmazie oder Ähnliche sowie ein Nachweis über ein Qualifikationsniveau von mindestens 240 ECTS-Punkten.

²Weitere Zugangsvoraussetzungen werden ggf. in einer gesonderten Satzung der Ludwig-Maximilians-Universität München festgelegt.

(2) Über das Vorliegen der Zugangsvoraussetzungen im Sinn des Abs. 1 wird im Rahmen des Immatrikulationsverfahrens im Benehmen mit dem zuständigen Prüfungsausschuss entschieden.

(3) Liegen die Voraussetzungen des Abs. 1 nicht vor, gilt eine Teilnahme an Modulprüfungen und Modulteilprüfungen als nicht erfolgt, es sei denn ein späterer Nachweis der Voraussetzungen des Abs. 1 wurde ausdrücklich zugelassen und erfolgt fristgemäß.

§ 4 Zentrale Studienberatung und Fachstudienberatung

(1) ¹Die Zentrale Studienberatung an der Ludwig-Maximilians-Universität München erteilt Auskünfte und Ratschläge insbesondere bei fachübergreifenden Problemen.

²Sie soll von den Studierenden insbesondere vor dem Studienbeginn, bei einem geplanten Wechsel des Studiengangs sowie bei allen Fragen in Bezug auf Zulassungsbeschränkungen in Anspruch genommen werden.

(2) ¹Die Fachstudienberatung wird in der Verantwortung der Fakultät von der zuständigen Fachstudienberaterin oder vom zuständigen Fachstudienberater durchgeführt.

²Die Beratung erstreckt sich insbesondere auf Fragen der inhaltlichen und zeitlichen Studienplanung. ³Auskünfte zu Fragen, die Prüfungen oder Anrechnungen von Studien- und Prüfungsleistungen betreffen, erteilen insbesondere die Mitglieder des Prüfungsausschusses und bzw. oder das Prüfungsamt.

II. Dauer, Struktur und Ablauf des Studiums

§ 5

Studienbeginn, Regelstudienzeit, Semesterwochenstunden

(1) Das Studium in diesem Masterstudiengang kann nur im Wintersemester aufgenommen werden.

(2) ¹Die Regelstudienzeit beträgt einschließlich der Zeit für die Anfertigung der Masterarbeit zwei Semester. ²Insgesamt sind höchstens 96 Semesterwochenstunden (SWS) erforderlich.

§ 6

ECTS-Punkte

(1) ¹Im Rahmen dieses Masterstudiengangs sind insgesamt 60 Punkte nach dem European Credit Transfer System (ECTS-Punkte) zu erwerben. ²ECTS-Punkte sind ein quantitatives Maß für die Gesamtarbeitsbelastung der oder des Studierenden. ³Sie umfassen sowohl den unmittelbaren Unterricht in allen in § 8 Abs. 1 Satz 2 angegebenen Lehrveranstaltungen und Unterrichtsformen als auch die Zeit für die Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs (Präsenz- und Selbststudium), den Aufwand für die Prüfungsvorbereitungen und die erbrachten Prüfungsleistungen. ⁴Ein ECTS-Punkt entspricht einer Arbeitsbelastung von 30 Stunden, so dass die Gesamtarbeitsbelastung innerhalb der Regelstudienzeit (§ 5 Abs. 2 Satz 1) pro Semester 900 Stunden beträgt.

(2) ¹In jedem Semester soll die oder der Studierende die sich aus der Anlage 2/Spalte 18 ergebenden ECTS-Punkte erwerben. ²ECTS-Punkte werden nur für bestandene Modulprüfungen und Modulteilprüfungen (§ 9) vergeben.

§ 7

Modularisierung und Module

(1) ¹Das Studium in diesem Masterstudiengang ist modular aufgebaut und in verbindlicher Weise in der Anlage 2 geregelt. ²Leeren Zellen der Tabellen in der Anlage 2 kommt kein Regelungsgehalt zu.

(2) ¹Das Studium in diesem Masterstudiengang umfasst Pflicht- und Wahlpflichtmodule. ²Pflichtmodule sind ausnahmslos zu absolvieren; aus Wahlpflichtmodulen kann die oder der Studierende auswählen. ³Es dürfen nicht mehr als die erforderliche Anzahl an Wahlpflichtmodulen gewählt werden. ⁴Ein Wahlpflichtmodul wird spätestens durch Antreten einer dazugehörigen Modulprüfung oder Modulteilprüfung gewählt; die Wahl ist unwiderruflich.

(3) Ein Modul bezeichnet einen Verbund von thematisch und zeitlich aufeinander abgestimmten Lehrveranstaltungen sowie einer Modulprüfung oder einer oder mehreren Modulteilprüfungen, die entsprechend dem für eine erfolgreiche Teilnahme erforderlichen

derlichen Zeitaufwand mit einer gemäß § 6 Abs. 1 bestimmten Anzahl an ECTS-Punkten bemessen werden.

(4) ¹Ein Modul erstreckt sich nach Maßgabe der Anlage 2 in der Regel über ein, höchstens über zwei Semester. ²Der Umfang eines Moduls beträgt nach Maßgabe der Anlage 2/Spalte 18 jeweils ein Vielfaches von drei ECTS-Punkten.

(5) Aus der Anlage 2 ergeben sich

1. die Module,
2. deren Zuordnung zu einem oder mehreren Fachsemestern (Anlage 2/Spalte 1),
3. deren Zulassungsvoraussetzungen (Anlage 2/Spalte 2),
4. die Art der Module (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul – Anlage 2/Spalte 3), bei Wahlpflichtmodulen zusätzlich die Angabe der Auswahlmodalitäten,
5. die Kurzbezeichnungen der Module (Anlage 2/Spalte 4),
6. die Bezeichnungen der Module (Anlage 2/Spalte 5),
7. der Angebotsturnus (semesterweise oder jährlich) der Module (Anlage 2/Spalte 6),
8. die dem Modul zugewiesenen ECTS-Punkte (Anlage 2/Spalte 18).

§ 8 Lehrveranstaltungen

(1) ¹Die Ziele und Inhalte des Studiums sowie Schlüsselqualifikationen (§ 1 Abs. 3) werden in den in der Anlage 2/Spalten 8 und 9 vorgesehenen Lehrveranstaltungen und Unterrichtsformen vermittelt. ²In der Anlage 2/Spalten 8 und 9 können insbesondere folgende Lehrveranstaltungen und Unterrichtsformen vorgeschrieben werden:

1. Vorlesungen,
2. Übungen,
3. Seminare,
4. Kolloquien,
5. Praktika,
6. Exkursionen,
7. Tutorien; in einem Tutorium werden Vorlesungsinhalte anhand von Fragen und begleitender Literatur mit der Dozentin oder dem Dozenten wiederholt und erweitert,
8. Workshops; Anleitung und Übung durch eine Dozentin oder einen Dozenten zu einem definierten Thema über mehrere zusammenhängende Tage,
9. Sommerschule; gemeinsam mit den Dozenten wird ein definierter Themenbereich über mehrere Stunden erarbeitet. ²Eine Sommerschule beinhaltet Vorträge und begleitende Diskussion,
10. Angeleitetes wissenschaftliches Arbeiten; während dieser Veranstaltung forscht die oder der Studierende unter Anleitung eines erfahrenen Wissenschaftlers an einem definierten Projekt.

(2) Alle Lehrveranstaltungen sind Modulen zugeordnet.

(3) ¹Das Studium in diesem Masterstudiengang umfasst Pflicht- und Wahlpflichtlehrveranstaltungen. ²Pflichtlehrveranstaltungen sind ausnahmslos zu absolvieren; aus Wahlpflichtlehrveranstaltungen kann die oder der Studierende auswählen. ³Es dürfen nicht

mehr als die erforderliche Anzahl an Wahlpflichtlehrveranstaltungen gewählt werden.
⁴Eine Wahlpflichtlehrveranstaltung wird spätestens durch Antreten einer dazugehörigen Modulprüfung oder Modulteilprüfung gewählt; die Wahl ist unwiderruflich.

(4) Aus der Anlage 2 ergeben sich

1. die Lehrveranstaltungen,
2. die Art der Lehrveranstaltungen (Pflicht- oder Wahlpflichtlehrveranstaltung – Anlage 2/Spalte 3), bei Wahlpflichtlehrveranstaltungen zusätzlich die Angabe der Auswahlmodalitäten,
3. der Angebotsturnus (semesterweise oder jährlich) der Lehrveranstaltungen (Anlage 2/Spalte 6),
4. deren Zuordnung zu einem oder mehreren Modulen,
5. deren Zuordnung zu einem oder mehreren Fachsemestern (Anlage 2/Spalte 1),
6. deren Zulassungsvoraussetzungen (Anlage 2/Spalte 7),
7. die Kurzbezeichnungen der Lehrveranstaltungen (Anlage 2/Spalte 4),
8. die Bezeichnungen der Lehrveranstaltungen (Anlage 2/Spalte 8),
9. die Unterrichtsformen der Lehrveranstaltungen (Anlage 2/Spalte 9),
10. die Semesterwochenstunden (Anlage 2/Spalte 10).

III. Masterprüfung

1. Modulprüfungen und Modulteilprüfungen

§ 9

Modulprüfungen und Modulteilprüfungen als Bestandteile der Masterprüfung

(1) Die Masterprüfung besteht aus Modulprüfungen und Modulteilprüfungen.

(2) ¹Jedes Modul schließt nach Maßgabe der Anlage 2 mit einer Modulprüfung oder einer bestimmten Anzahl an Modulteilprüfungen ab. ²Wenn eine Modulprüfung oder Modulteilprüfung bestanden ist, werden die dieser zugewiesenen ECTS-Punkte dem persönlichen Konto (§ 12) der oder des Studierenden gutgeschrieben. ³Wird eine Modulprüfung durch mehrere Veranstaltungsleiterinnen und Veranstaltungsleiter gestellt, ohne dass es sich um Modulteilprüfungen handelt, finden die Vorschriften für Modulteilprüfungen entsprechende Anwendung.

(3) ¹Die Teilnahme an Modulprüfungen und bzw. oder Modulteilprüfungen hängt von der Erfüllung von Zulassungsvoraussetzungen ab. ²Das Nähere ergibt sich aus der Anlage 2/Spalte 11. ³Eine regelmäßige Teilnahme im Sinne der Anlage 2 ist dann nicht mehr gegeben, wenn Studierende aus selbst zu vertretenden Gründen an einem der stattfindenden Veranstaltungstermine einer Lehrveranstaltung nicht teilnehmen. ⁴§ 11 Abs. 5 Sätze 3 bis 7 gelten entsprechend. ⁵Die Veranstaltungsleiterin oder der der Veranstaltungsleiter kontrolliert die Anwesenheit durch Unterschriftenlisten, die archiviert werden.

(4) In der Modulprüfung, in der Modulteilprüfung oder in der Summe der Modulteilprüfungen des jeweiligen Moduls soll die oder der Studierende nachweisen, dass sie oder er die Kenntnisse und Fähigkeiten erworben hat, welche in der oder den dem

Modul nach der Anlage 2/Spalten 7 bis 10 zugeordneten Lehrveranstaltungen vermittelt werden.

(5) ¹Aus der Anlage 2 ergeben sich

1. die Modulprüfungen und Modulteilprüfungen,
2. deren Zuordnung zu einem Modul und ggf. einer Lehrveranstaltung,
3. deren Zuordnung zu einem Fachsemester (Regeltermin – Anlage 2/Spalte 1),
4. deren Zulassungsvoraussetzungen (Anlage 2/Spalte 11),
5. die Art der Modulprüfung oder Modulteilprüfung (Anlage 2/Spalte 12),
6. die Prüfungsform (Anlage 2/Spalte 13),
7. die Prüfungsdauer (Anlage 2/Spalte 14),
8. die Art der Bewertung (Benotung bzw. „bestanden“ oder „nicht bestanden“ – Anlage 2/Spalte 15),
9. das Notengewicht (Anlage 2/Spalte 16),
10. die Wiederholbarkeit (Anlage 2/Spalte 17),
11. die ECTS-Punkte, die bei erfolgreichem Ablegen der Modulprüfungen oder Modulteilprüfungen vergeben werden (Anlage 2/Spalte 18).

²Sind in der Anlage 2/Spalten 13 und 14 mehrere Prüfungsformen mit zugeordneter Prüfungsdauer angegeben, bestimmt die Veranstaltungsleiterin oder der Veranstaltungsleiter, welche der angegebenen Varianten gewählt wird, und gibt diese zu Lehrveranstaltungsbeginn bekannt.

§ 10

Bewertung der Modulprüfungen und Modulteilprüfungen

(1) Modulprüfungen und Modulteilprüfungen werden mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet oder benotet.

(2) ¹Die Note für eine Modulprüfung oder für eine Modulteilprüfung wird von der oder dem jeweiligen Prüfenden festgesetzt. ²Für die Bewertung der Modulprüfungen und Modulteilprüfungen sind folgende Noten zu verwenden:

Note 1	= „sehr gut“	= hervorragende Leistung;
Note 2	= „gut“	= Leistung, die erheblich über den Anforderungen liegt;
Note 3	= „befriedigend“	= Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen genügt;
Note 4	= „ausreichend“	= Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt;
Note 5	= „nicht ausreichend“	= Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

³Zur differenzierten Bewertung der Modulprüfungen und Modulteilprüfungen können die Noten um 0,3 auf Zwischenwerte erhöht oder erniedrigt werden; die Noten 0,7; 4,3; 4,7 und 5,3 sind dabei ausgeschlossen. ⁴Wird eine Modulprüfung oder Modulteilprüfung von mehreren Prüfenden benotet oder besteht eine Modulprüfung oder Modulteilprüfung aus mehreren Teilleistungen (§ 11 Abs. 1 Satz 3), errechnet sich die Gesamtnote der Modulprüfung oder Modulteilprüfung aus dem arithmetischen

Mittel der Einzelbewertungen.⁵ Dabei werden nur die ersten beiden Stellen hinter dem Komma berücksichtigt.⁶ Die Notenbezeichnung nach Satz 4 lautet:

bei einem Durchschnitt bis einschließlich 1,50	=	„sehr gut“;
bei einem Durchschnitt von 1,51 bis einschließlich 2,50	=	„gut“;
bei einem Durchschnitt von 2,51 bis einschließlich 3,50	=	„befriedigend“;
bei einem Durchschnitt von 3,51 bis einschließlich 4,00	=	„ausreichend“.

(3) ¹Die Modulnote

1. ergibt sich bei einer Modulprüfung oder bei nur einer benoteten Modulteilprüfung (§ 9 Abs. 2) aus Abs. 2 und
2. errechnet sich bei Modulteilprüfungen (§ 9 Abs. 2) aus dem arithmetischen Mittel der nach der Anlage 2/Spalte 15 benoteten und nach der Anlage 2/Spalte 16 gewichteten Einzelbewertungen in den zu dem jeweiligen Modul gehörenden Modulteilprüfungen.

²Soweit in der Anlage 2/Spalte 16 keine andere Angabe erfolgt, gehen die Modulteilprüfungen mit den ihnen jeweils in der Anlage 2/Spalte 18 zugeordneten ECTS-Punkten in das nach Satz 1 Nr. 2 zu bildende arithmetische Mittel ein. ³Abs. 2 Sätze 5 und 6 gelten entsprechend.

(4) ¹Werden innerhalb eines Moduls Modulteilprüfungen für mehr Lehrveranstaltungen erfolgreich absolviert als zum Bestehen des Moduls erforderlich sind, werden bei der Berechnung der Modulnote nur die für das Bestehen des Moduls erforderlichen ECTS-Punkte berücksichtigt. ²Erforderlich für das Bestehen eines Moduls ist das Bestehen

1. der den Pflichtlehrveranstaltungen zugeordneten Modulprüfung oder aller Modulteilprüfungen in einer in der Anlage 2 vorgesehenen Weise und
2. der den erforderlichen Wahlpflichtlehrveranstaltungen zugeordneten Modulprüfung oder aller Modulteilprüfungen in einer in der Anlage 2 vorgesehenen Weise.

³Werden Modulteilprüfungen für mehr Wahlpflichtlehrveranstaltungen abgelegt, als nach Satz 2 Nr. 2 zu absolvieren sind, gilt vorbehaltlich des § 8 Abs. 3 die zeitlich zuerst erfolgreich abgelegte als erforderlich im Sinne des Satzes 2. ⁴Es werden bei Wahlpflichtlehrveranstaltungen zugeordneten Modulteilprüfungen,

1. die in verschiedenen Semestern erfolgreich erbracht wurden, die früheren,
2. die im selben Semester erfolgreich erbracht wurden, die besseren

berücksichtigt. ⁵Diejenige Wahlpflichtlehrveranstaltung, mit deren Modulteilprüfung erstmalig die dem jeweiligen Modul zugewiesene Anzahl an ECTS-Punkten überschritten wird, wird mit der ihm zugeschriebenen ECTS-Punkte-Zahl nur insoweit berücksichtigt, als die dem jeweiligen Modul zugewiesene Anzahl an ECTS-Punkten nicht überschritten wird.

§ 11

Bestehen, Nichtbestehen und Wiederholung der Modulprüfungen und Modulteilprüfungen

(1) ¹Eine Modulprüfung oder Modulteilprüfung ist bestanden, wenn sie

1. mit „bestanden“ oder
2. mit mindestens „ausreichend“ (4,0)

bewertet ist. ²Modulprüfungen und Modulteilprüfungen sollen vorbehaltlich des § 31 spätestens am Ende des in der Anlage 2/Spalte 1 genannten Semesters bestanden sein (Regeltermin); Angaben in Klammern in der Anlage 2/Spalte 1 sind nur Empfehlungen. ³Modulprüfungen und Modulteilprüfungen sind bestanden, wenn vorbehaltlich des § 31 spätestens am Ende des auf den Ablauf des Regeltermins folgenden Fachsemesters alle erforderlichen Teilleistungen erfolgreich erbracht sind.

(2) ¹Enthält die Anlage 2/Spalte 1 für eine Modulprüfung oder Modulteilprüfung eine Angabe in Klammern, gilt das Ende des zweiten Fachsemesters als Regeltermin.

²Diese Modulprüfung oder Modulteilprüfung ist bestanden, wenn sie vorbehaltlich des § 31 spätestens am Ende des dritten Fachsemesters erfolgreich erbracht ist.

(3) Modulprüfungen und Modulteilprüfungen sind auch bestanden, wenn die Voraussetzungen der Abs. 1 und 2 nicht im dort vorgesehenen Zeitraum erfüllt sind, aber im Rahmen des Abs. 6 oder einer nach dieser Prüfungs- und Studienordnung zulässigen Wiederholung erfüllt werden.

(4) ¹Modulprüfungen oder Modulteilprüfungen sind nicht bestanden, wenn sie ganz oder teilweise abgelegt, aber nicht bestanden wurden. ²Modulprüfungen oder Modulteilprüfungen sind endgültig nicht bestanden, wenn sie ganz oder teilweise abgelegt, aber nicht bestanden wurden und keine Wiederholungsmöglichkeit mehr besteht.

(5) ¹Modulprüfungen oder Modulteilprüfungen gelten vorbehaltlich des § 31

1. als abgelegt und nicht bestanden, wenn sie am Ende des auf den Ablauf des Regeltermins folgenden Fachsemesters aus selbst zu vertretenden Gründen nicht erfolgreich abgelegt sind, und
2. als endgültig nicht bestanden, wenn sie aus selbst zu vertretenden Gründen am Ende des dritten auf den Ablauf des Regeltermins folgenden Fachsemesters nicht erfolgreich abgelegt sind.

²Enthält die Anlage 2/Spalte 1 für eine Modulprüfung oder Modulteilprüfung eine Angabe in Klammern, gilt diese Modulprüfung oder Modulteilprüfung vorbehaltlich des § 31

1. als abgelegt und nicht bestanden, wenn sie am Ende des dritten Fachsemesters aus selbst zu vertretenden Gründen nicht erfolgreich abgelegt ist, und
2. als endgültig nicht bestanden, wenn sie aus selbst zu vertretenden Gründen am Ende des fünften Fachsemesters nicht erfolgreich abgelegt ist.

³Gründe, die das Überschreiten einer der Fristen der Sätze 1 und bzw. oder 2 rechtfertigen sollen, müssen unverzüglich nach ihrem Auftreten beim Prüfungsamt schriftlich geltend und glaubhaft gemacht werden. ⁴Bei Krankheit muss ein ärztliches Attest

vorgelegt werden; die Vorlage einer Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung genügt nicht.
⁵Das Prüfungsamt kann im Einzelfall oder allgemein die Vorlage eines amtsärztlichen Attestes oder eines Attestes einer oder eines vom Prüfungsamt bestimmten Ärztin oder Arztes verlangen. ⁶Wird der Grund anerkannt, so wird ein neuer Termin anberaumt. ⁷Bei teilbaren Modulprüfungen und Modulteilprüfungen sind bereits vorliegende Prüfungsergebnisse anzurechnen.

(6) Eine nicht bestandene Modulprüfung oder Modulteilprüfung, mit Ausnahme der Masterarbeit (§ 14) und der Disputation (§ 15), kann, vorbehaltlich einer abweichenden Regelung in der Anlage 2/Spalte 17, beliebig oft wiederholt werden.

(7) Studierenden, die eine Modulprüfung oder Modulteilprüfung nicht bestanden haben, muss es vor ihrem letzten Versuch, diese Modulprüfung oder Modulteilprüfung zu bestehen, möglich sein, die dieser Modulprüfung oder Modulteilprüfung zugeordnete Lehrveranstaltung bzw. Lehrveranstaltungen zu wiederholen.

(8) Die Wiederholung einer bereits bestandenen Modulprüfung oder Modulteilprüfung, mit Ausnahme der Masterarbeit (§ 14) und Disputation (§ 15), zur Notenverbesserung ist nur einmal im nächstmöglichen regulären Termin möglich, wobei das jeweils bessere Ergebnis zählt.

(9) Die in einer Modulprüfung oder Modulteilprüfung erworbene Bewertung und die erworbenen ECTS-Punkte dürfen in diesem Masterstudiengang im Sinne des § 6 Abs. 1 Satz 1 insgesamt nur einmal eingebracht werden.

§ 12 Kontoauszüge

¹Für die in diesen Masterstudiengang eingeschriebenen Studierenden wird beim Prüfungsamt ein persönliches Konto eingerichtet, in dem

1. alle bestandenen Modulprüfungen und Modulteilprüfungen (§ 11 Abs. 1 bis 3) jeweils mit dem Hinweis „bestanden“ bzw. mit der vergebenen Note und mit den erzielten ECTS-Punkten sowie
2. alle nicht bestandenen Modulprüfungen und Modulteilprüfungen (§ 11 Abs. 4 und 5) jeweils mit dem Hinweis „nicht bestanden“ bzw. mit der vergebenen Note erfasst werden.

²Zu Beginn des jeweils nächsten Semesters erhalten die Studierenden einen persönlichen Kontoauszug im Sinn von Satz 1 als Bescheid mit Rechtsbehelfsbelehrung.

2. Besondere Modulprüfungen und Modulteilprüfungen

§ 13 (nicht belegt)

§ 14 Masterarbeit

(1) Die Masterarbeit ist eine Modulteilprüfung.

(2) Die Masterarbeit soll zeigen, dass die oder der Studierende in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist (Abs. 7) ein Problem aus ihrem oder seinem Fach selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.

(3) ¹Die Masterarbeit wird von einer nach § 24 Abs. 3 Nr. 3 zur ersten oder zum ersten Prüfenden bestellten Person betreut (Betreuerin oder Betreuer). ²Soll die Masterarbeit in einer Einrichtung außerhalb der Ludwig-Maximilians-Universität München durchgeführt werden, bedarf es hierzu der Zustimmung der Vorsitzenden oder des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses.

(4) ¹Das Verfahren der Themenvergabe wird in den ersten beiden Wochen nach Beginn des für die Studierenden vorletzten Fachsemesters durch das Prüfungsamt ortsüblich bekannt gegeben; eine Bekanntgabe durch das Prüfungsamt ausschließlich im Internet ist ausreichend. ²Thema und Zeitpunkt der Ausgabe der Masterarbeit werden beim Prüfungsamt aktenkundig gemacht. ³Die oder der Studierende kann Themenwünsche äußern; die Betreuerin oder der Betreuer ist hieran nicht gebunden. ⁴Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb von zwei Wochen nach Ausgabe zurückgegeben werden. ⁵Die Anordnung nach § 28 Abs. 2 Satz 3 gilt als erfolgt; § 28 Abs. 3 gilt entsprechend.

(5) ¹Die Betreuerin oder der Betreuer ist verpflichtet,

1. das Thema der Masterarbeit so rechtzeitig zu vergeben und
2. die Masterarbeit so rechtzeitig zu bewerten,

dass dem Prüfungsamt spätestens zwei Wochen vor Ende des für die oder den Studierenden letzten Fachsemesters die Bewertung vorliegt. ²Für eine zweite Prüfende oder einen zweiten Prüfenden gilt Satz 1 Nr. 2 entsprechend.

(6) ¹Studierende, an die in der Mitte der Vorlesungszeit ihres vorletzten Fachsemesters noch kein Thema für eine Masterarbeit vergeben wurde, müssen sich unverzüglich bei der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses melden. ²Die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist verpflichtet, für die Vergabe eines Themas für eine Masterarbeit an jede Studierende oder jeden Studierenden Sorge zu tragen.

(7) ¹Die Bearbeitungszeit der Masterarbeit beträgt 14 Wochen. ²Für die Masterarbeit werden 15 ECTS-Punkte vergeben.

(8) ¹Die Masterarbeit ist fristgemäß in einem Exemplar beim Prüfungsamt abzuliefern; der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. ²Bei der Abgabe hat der Prüfling schriftlich zu versichern, dass er seine Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat. ³Der Prüfungsausschuss kann allgemein oder im Einzelfall verlangen, dass die Masterarbeit zusätzlich in elektronischer Form abgegeben wird und hierfür technische Anforderungen festlegen.

(9) ¹Die Masterarbeit ist durch die Betreuerin oder den Betreuer der Masterarbeit (Abs. 3 Satz 1) zu bewerten. ²Masterarbeiten, die als „nicht bestanden“ bewertet werden sollen, sind durch eine weitere Prüfende oder einen weiteren Prüfenden (§ 24 Abs. 3 Nr. 3) zu bewerten.

(10) ¹Die Masterarbeit kann bei einer Bewertung, die schlechter als „ausreichend“ (4,0) ist, einmal im nächstmöglichen Termin wiederholt werden. ²Eine Rückgabe des Themas der Masterarbeit in der in Abs. 4 Satz 4 genannten Frist ist jedoch nur zulässig, wenn die oder der Studierende bei der Anfertigung ihrer oder seiner ersten Arbeit von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hat.

§ 15 Disputation

¹Die Disputation ist eine Modulteilprüfung, welche in der Anlage 2/Spalte 12 als solche gekennzeichnet ist. ²Prüfungsgegenstand der Disputation ist die Masterarbeit. ³Eine nicht bestandene Disputation kann einmal im nächstmöglichen Termin wiederholt werden. ⁴Die Anordnung nach § 28 Abs. 2 Satz 3 gilt als erfolgt. ⁵Für die Disputation wird insgesamt ein ECTS-Punkt vergeben.

3. Prüfungsformen

§ 16 Mündliche Modulprüfungen und Modulteilprüfungen

(1) ¹Durch mündliche Modulprüfungen und Modulteilprüfungen soll die oder der Studierende nachweisen, dass sie oder er die Zusammenhänge des Prüfungsgebietes erkennt und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einzuordnen vermag. ²Ferner soll festgestellt werden, ob die oder der Studierende über ein dem Stand des Masterstudiums entsprechendes Grundlagenwissen verfügt.

(2) Die Dauer der mündlichen Modulprüfungen oder Modulteilprüfungen für jeden Prüfling wird in der Anlage 2/Spalte 14 geregelt.

(3) ¹Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der mündlichen Modulprüfungen und Modulteilprüfungen sind in einem Protokoll festzuhalten. ²Das Ergebnis ist der oder dem Studierenden im Anschluss an die mündliche Modulprüfung oder Modulteilprüfung bekannt zu geben.

§ 17 Klausuren und sonstige schriftliche Aufsichtsarbeiten

(1) ¹In den Klausuren und sonstigen schriftlichen Aufsichtsarbeiten soll die oder der Studierende nachweisen, dass sie oder er auf der Basis des notwendigen Grundlagenwissens in begrenzter Zeit und mit begrenzten Hilfsmitteln mit den gängigen Methoden ihres oder seines Faches Aufgaben lösen und Themen bearbeiten kann. ²Der

oder dem Studierenden können Themen zur Auswahl gegeben werden; ein Anspruch hierauf besteht nicht.

(2) Die Dauer der Klausuren und sonstigen schriftlichen Aufsichtsarbeiten wird in der Anlage 2/Spalte 14 geregelt.

(3) ¹Schriftliche Modulprüfungen und Modulteilprüfungen können ganz oder teilweise auch in der Weise abgenommen werden, dass der Prüfling anzugeben hat, welche der mit den Aufgaben vorgelegten Antworten er für richtig hält (Antwort-Wahl-Verfahren). ²Die Prüfungsaufgaben müssen zuverlässige Prüfungsergebnisse ermöglichen. ³Dabei sind jeweils allen Prüflingen dieselben Prüfungsaufgaben zu stellen. ⁴Bei der Aufstellung der Prüfungsaufgaben ist festzulegen, welche Antworten als zutreffend anerkannt werden. ⁵Die Prüfungsaufgaben sind durch die Aufgabenstellerinnen und bzw. oder die Aufgabensteller vor der Feststellung des Prüfungsergebnisses darauf zu überprüfen, ob sie gemessen an den Anforderungen des Satzes 2 fehlerhaft sind. ⁶Ergibt diese Überprüfung, dass einzelne Prüfungsaufgaben fehlerhaft sind, sind diese bei der Feststellung des Prüfungsergebnisses nicht zu berücksichtigen. ⁷Die Zahl der Aufgaben für die einzelnen Modulprüfungen und Modulteilprüfungen mindert sich entsprechend. ⁸Bei der Bewertung der schriftlichen Modulprüfung oder Modulteilprüfung nach Abs. 4 Satz 1 ist von der verminderten Zahl der Prüfungsaufgaben auszugehen. ⁹Die Verminderung der Zahl der Prüfungsaufgaben darf sich nicht zum Nachteil eines Prüflings auswirken.

(4) ¹Schriftliche Modulprüfungen und Modulteilprüfungen nach Abs. 3 Satz 1, die aus Einfachauswahlaufgaben (genau einer von insgesamt n Antwortvorschlägen ist richtig – „1 aus n“) bestehen, gelten als bestanden, wenn

1. der Prüfling insgesamt mindestens 60 Prozent der gestellten Prüfungsfragen zutreffend beantwortet hat oder
2. der Prüfling insgesamt mindestens 50 Prozent der gestellten Prüfungsfragen zutreffend beantwortet hat und die Zahl der vom Prüfling zutreffend beantworteten Fragen um nicht mehr als 15 Prozent die durchschnittlichen Prüfungsleistungen der Prüflinge unterschreitet, die erstmals an der entsprechenden Prüfung teilgenommen haben.

²Wird Satz 1 Nr. 2 angewendet, ist die Studiendekanin oder der Studiendekan zu unterrichten. ³Hat der Prüfling die für das Bestehen der Prüfung nach Satz 1 erforderliche Mindestzahl zutreffend beantworteter Prüfungsfragen erreicht, so lautet die Note

1. „sehr gut“, wenn er mindestens 75 Prozent,
2. „gut“, wenn er mindestens 50, aber weniger als 75 Prozent,
3. „befriedigend“, wenn er mindestens 25, aber weniger als 50 Prozent,
4. „ausreichend“, wenn er keine oder weniger als 25 Prozent

der darüber hinaus gestellten Prüfungsfragen zutreffend beantwortet hat.

(5) ¹Für Prüfungen nach Abs. 3 Satz 1, die aus Mehrfachauswahlaufgaben (eine unbekannte Anzahl x, die zwischen null und n liegt, von insgesamt n Antwortvorschlägen ist richtig – „x aus n“) bestehen, gilt Abs. 4 mit der Maßgabe, dass statt des Verhältnisses der zutreffend beantworteten Prüfungsfragen zur Gesamtzahl der Prüfungsfragen das Verhältnis der vom Prüfling erreichten Summe der Rohpunkte zur

erreichbaren Höchstleistung maßgeblich ist.² Je Mehrfachauswahlaufgabe wird dabei eine Bewertungszahl festgelegt, die der Anzahl der Antwortvorschläge (n) entspricht und die mit einem Gewichtungsfaktor für die einzelne Mehrfachauswahlaufgabe multipliziert werden kann.³ Der Prüfling erhält für eine Mehrfachauswahlaufgabe eine Grundwertung, die bei vollständiger Übereinstimmung der vom Prüfling ausgewählten Antwortvorschläge mit den als zutreffend anerkannten Antworten der Bewertungszahl entspricht.⁴ Für jede Übereinstimmung zwischen einem vom Prüfling ausgewählten bzw. nicht ausgewählten Antwortvorschlag und einer als zutreffend bzw. als nicht zutreffend anerkannten Antwort wird ein Punkt für die Grundwertung vergeben.⁵ Wird ein als zutreffend anerkannter Antwortvorschlag vom Prüfling nicht ausgewählt oder wird ein nicht als zutreffend anerkannter Antwortvorschlag vom Prüfling ausgewählt, wird jeweils ein Minuspunkt für die Grundwertung vergeben.⁶ Die Grundwertung einer Frage kann null Punkte nicht unterschreiten.⁷ Die Rohpunkte errechnen sich aus der Grundwertung multipliziert mit dem jeweiligen Gewichtungsfaktor der Mehrfachauswahlaufgabe.⁸ Die insgesamt erreichbare Höchstleistung errechnet sich aus der Summe der Produkte aller Bewertungszahlen mit dem jeweiligen Gewichtungsfaktor aller Mehrfachauswahlaufgaben.

(6) Bei schriftlichen Modulprüfungen oder Modulteilprüfungen, die nur teilweise im Antwort-Wahl-Verfahren abgenommen werden, gelten die Abs. 3 bis 5 nur für den jeweils betroffenen Teil.

(7) ¹Eine schriftliche Modulprüfung oder Modulteilprüfung kann auch in elektronischer Form abgenommen werden. ²Art und Umfang der elektronischen Leistungserhebung werden zu Beginn der Lehrveranstaltung von der Veranstaltungsleiterin oder dem Veranstaltungsleiter bekannt gegeben. ³Den Studierenden wird vor der Prüfung im Rahmen der Lehrveranstaltung ausreichend Gelegenheit gegeben, sich mit dem elektronischen Prüfungssystem vertraut zu machen. ⁴Die datenschutzrechtlichen Bestimmungen sind einzuhalten.

§ 18

Weitere Formen von Modulprüfungen und Modulteilprüfungen

(1) ¹Eine Hausarbeit ist in schriftlicher Form als fortlaufender Text zu erbringen. ²§ 14 Abs. 8 Satz 3 gilt entsprechend.

(2) ¹Ein Referat bzw. Kurzreferat ist ein eigenständig vorbereiteter Vortrag, der durch geeignete visuelle Hilfsmittel unterstützt werden soll. ²An das Referat bzw. Kurzreferat kann sich ein Fachgespräch anschließen.

(3) Wissenschaftliche Protokolle bzw. Protokolle beinhalten die schriftliche, systematische Aufarbeitung einer fachlich geeigneten Veranstaltung einschließlich einer kritischen Diskussion der Inhalte.

(4) Das Lösen von Übungsaufgaben erfolgt in einem regelmäßigen Turnus über die Dauer des Semesters.

(5) ¹Ein Manuskript ist die schriftliche Darstellung eines Forschungsprojekts in einer der in der Wissenschaft üblichen Formen, wie Laborbericht, wissenschaftlicher Artikel oder Forschungsantrag. ²Die Dauer des zu Grunde liegenden Forschungsprojekts soll ein Semester nicht überschreiten.

(6) Eine Diskussionsleitung beinhaltet die Organisation und Anleitung eines wissenschaftlichen Gesprächs über ein vorgegebenes Thema.

(7) ¹Zeichnungen biologischer Objekte stellen äußere und innere Strukturen in geeigneter Vergrößerung zeichnerisch in Übersichts- und Detailzeichnungen möglichst naturgetreu dar. ²Abstraktionen sind auf ein absolut notwendiges Maß reduziert.

(8) ¹Eine regelmäßige Teilnahme im Sinne der Anlage 2 ist dann nicht mehr gegeben, wenn Studierende aus selbst zu vertretenden Gründen an einem der stattfindenden Veranstaltungstermine einer Lehrveranstaltung nicht teilnehmen. ²§ 11 Abs. 5 Sätze 3 bis 7 gelten entsprechend. ³Die Veranstaltungsleiterin oder der Veranstaltungsleiter kontrolliert die Anwesenheit durch Unterschriftslisten, die archiviert werden.

(9) Das Nähere ergibt sich jeweils aus der Anlage 2.

4. Resultat der Masterprüfung

§ 19

Bestehen und Nichtbestehen der Masterprüfung

(1) Die Masterprüfung soll bis zum Abschluss des zweiten Fachsemesters bestanden sein.

(2) ¹Die Masterprüfung ist bestanden, wenn spätestens bis zum Abschluss des dritten Fachsemesters

1. alle Modulprüfungen oder Modulteilprüfungen der Pflichtmodule und der erforderlichen Wahlpflichtmodule in einer in der Anlage 2 vorgesehenen Weise bestanden sind und
2. die erforderliche Anzahl an 60 ECTS-Punkten erbracht ist.

²Die Masterprüfung ist auch bestanden, wenn die Voraussetzungen des Satzes 1 nicht im dort vorgesehenen Zeitraum erfüllt sind, aber im Rahmen einer nach dieser Prüfungs- und Studienordnung zulässigen Wiederholung erfüllt werden.

(3) Die Masterprüfung ist endgültig nicht bestanden, wenn die Modulprüfung oder eine Modulteilprüfung eines der in der Anlage 2 vorgesehenen Pflichtmodule oder erforderlichen Wahlpflichtmodule abgelegt, aber nicht bestanden wurde, § 11 Abs. 6 keinen weiteren Versuch mehr eröffnet und keine Wiederholungsmöglichkeit mehr besteht.

(4) ¹Die Masterprüfung gilt vorbehaltlich des § 31

1. als erstmals abgelegt und nicht bestanden, wenn die in Abs. 1 genannte Frist aus selbst zu vertretenden Gründen um mehr als ein Semester überschritten wird, und
2. als endgültig nicht bestanden, wenn die in Abs. 1 genannte Frist aus selbst zu vertretenden Gründen um mehr als drei Semester überschritten wird.

²§ 11 Abs. 5 Sätze 3 bis 7 gelten entsprechend.

§ 20

Bescheid und Bescheinigung bei Nichtbestehen

(1) Wenn die Masterprüfung

1. gemäß § 19 Abs. 3 endgültig nicht bestanden wurde oder
2. gemäß § 19 Abs. 4 Satz 1 Nr. 2 als endgültig nicht bestanden gilt,

erlässt die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses hierüber einen schriftlichen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung versehenen Bescheid.

(2) Wurde die Masterprüfung nicht bestanden oder gilt sie als nicht bestanden, wird auf Antrag und gegen Vorlage der Exmatrikulationsbescheinigung eine Bescheinigung ausgestellt, welche die erfolgreich erbrachten Modulprüfungen und Modulteilprüfungen, die zugeordneten ECTS-Punkte und Noten, sowie eine Erklärung enthält, dass die Masterprüfung nicht bestanden ist.

§ 21

Bildung der Endnote

¹Ist die Masterprüfung nach § 19 Abs. 2 bestanden, errechnet sich die Endnote aus dem arithmetischen Mittel der nach der Anlage 2/Spalte 16 gewichteten Modulnoten; § 10 Abs. 3 Sätze 2 und 3 gelten für die Berechnung der Endnote aus den Modulnoten entsprechend. ²Werden in der Masterprüfung mehr als 60 ECTS-Punkte erworben, werden bei der Berechnung der Endnote nur die für das Bestehen der Masterprüfung erforderlichen 60 ECTS-Punkte berücksichtigt. ³Erforderlich für das Bestehen der Masterprüfung ist das Bestehen

1. aller den Pflichtmodulen zugeordneten Modulprüfungen und Modulteilprüfungen in einer in der Anlage 2 vorgesehenen Weise und
2. aller den Wahlpflichtmodulen zugeordneten Modulprüfungen und Modulteilprüfungen in einer in der Anlage 2 vorgesehenen Weise.

⁴Werden Modulprüfungen und bzw. oder Modulteilprüfungen für mehr Wahlpflichtmodule abgelegt, als nach Satz 3 Nr. 2 zu absolvieren sind, gilt vorbehaltlich des § 7 Abs. 2 Sätze 3 und 4 die zeitlich zuerst erfolgreich abgelegte als erforderlich im Sinne des Satzes 2. ⁵Es werden bei Wahlpflichtmodulen zugeordneten Modulprüfungen oder Modulteilprüfungen,

1. die in verschiedenen Semestern erfolgreich erbracht wurden, die früheren,
2. die im selben Semester erfolgreich erbracht wurden, die besseren

berücksichtigt. ⁶Dasjenige Wahlpflichtmodul, mit dessen Modulprüfung oder Modulteilprüfung erstmalig 60 ECTS-Punkte überschritten werden, wird mit der ihm zugeschriebenen ECTS-Punkte-Zahl nur insoweit berücksichtigt, als 60 ECTS-Punkte nicht überschritten werden.

§ 22

Master-Urkunde, Master Diploma, Master-Zeugnis, Master Certificate, Transcript of Records und Diploma Supplement

- (1) ¹Nach bestandener Masterprüfung erhält die oder der Studierende eine Master-Urkunde in deutscher Sprache und ein Master Diploma in englischer Sprache, die das Datum des Tages tragen, an dem die letzte Modulprüfung oder Modulteilprüfung erbracht worden ist. ²Darin wird die Verleihung des akademischen Grades gemäß § 2 beurkundet.
- (2) ¹Gleichzeitig mit der Master-Urkunde und dem Master Diploma erhält die oder der Studierende das Master-Zeugnis in deutscher Sprache und das Master Certificate in englischer Sprache mit dem Datum der Master-Urkunde und des Master Diploma. ²In das Master-Zeugnis und das Master Certificate sind das Thema der Masterarbeit und deren Note sowie die Endnote aufzunehmen.
- (3) ¹Das Prüfungsamt stellt zusätzlich ein Transcript of Records in deutscher Sprache aus, das alle absolvierten Module und die ihnen zugeordneten Modulprüfungen und Modulteilprüfungen einschließlich der dafür vergebenen ECTS-Punkte und Noten beinhaltet. ²Modulprüfungen und Modulteilprüfungen, die nach §§ 19 und 21 nicht in die Masterprüfung eingehen, werden nachrichtlich aufgenommen.
- (4) Das Prüfungsamt stellt darüber hinaus ein Diploma Supplement in englischer Sprache mit Informationen über Art und Ebene des Masterabschlusses, den Status der Ludwig-Maximilians-Universität München sowie detaillierten Informationen über das Studienprogramm des Masterstudiengangs aus.
- (5) ¹Die Master-Urkunde und das Master Diploma werden durch die Dekanin oder den Dekan und durch die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, das Master-Zeugnis und das Master Certificate werden durch die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, das Transcript of Records und das Diploma Supplement werden durch die Leiterin oder den Leiter des Prüfungsamts unterzeichnet. ²Master-Urkunde, Master Diploma, Master-Zeugnis, Master Certificate, Transcript of Records und Diploma Supplement werden mit dem Siegel der Ludwig-Maximilians-Universität München versehen.
- (6) ¹Ergibt sich nach Ausstellung und Aushändigung einer Master-Urkunde, eines Master Diploma, eines Master-Zeugnisses, eines Master Certificate, eines Transcript of Records, eines Diploma Supplement, eines sonstigen Zeugnisses, einer sonstigen Urkunde oder eines Kontoauszuges, dass unerlaubte Hilfsmittel benutzt wurden oder eine Täuschung begangen wurde, so kann der Prüfungsausschuss nachträglich die betreffenden Noten berichtigen und die Prüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären. ²Die unrichtige Master-Urkunde, das unrichtige Master Diploma, das unrichtige Master-Zeugnis, das unrichtige Master Certificate, das unrichtige Transcript of Records, das unrichtige Diploma Supplement, ein sonstiges unrichtiges Zeugnis, eine sonstige unrichtige Urkunde oder ein unrichtiger Kontoauszug sind einzuziehen. ³Falls die Voraussetzungen erfüllt sind, ist eine korrekte Master-Urkunde, ein korrektes Master Diploma, ein korrektes Master-Zeugnis, ein korrektes Master Certificate, ein korrektes Transcript of Records, ein korrektes Diploma Supplement, ein korrektes sonstiges Zeugnis, eine korrekte sonstige Urkunde oder ein korrekter abschließender Kontoauszug zu erteilen. ⁴Eine derartige Entscheidung ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Master-Zeugnisses und des

Master Certificate ausgeschlossen. ⁵Vor einer Entscheidung nach Satz 1 und bzw. oder Satz 2 ist Gelegenheit zur Äußerung zu geben. ⁶Belastende Entscheidungen sind der oder dem Studierenden unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

IV. Prüfungsorgane und Prüfungsverwaltung

§ 23

Prüfungsausschuss und Prüfungsamt

(1) ¹Der Prüfungsausschuss besteht aus drei Mitgliedern, denen nach Art. 62 Abs. 1 Satz 2 BayHSchG in Verbindung mit der Hochschulprüferverordnung in der jeweils geltenden Fassung (HSchPrüferV) Prüfungsberechtigung zukommen muss. ²Die Mitglieder des Prüfungsausschusses werden durch den Fakultätsrat bestellt. ³Die Amtszeit der Mitglieder des Prüfungsausschusses beträgt zwei Jahre. ⁴Wiederbestellung ist zulässig.

(2) ¹Die Mitglieder bestellen aus ihrer Mitte eine Vorsitzende oder einen Vorsitzenden sowie deren oder dessen Stellvertreterin oder Stellvertreter. ²Die Amtszeit der oder des Vorsitzenden und der Stellvertreterin oder des Stellvertreters beträgt zwei Jahre. ³Wiederbestellung ist zulässig.

(3) ¹Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn sämtliche Mitglieder mindestens eine Woche vor der Sitzung schriftlich oder elektronisch unter Angabe der Tagesordnung geladen wurden und die Mehrheit der Mitglieder anwesend und stimmberechtigt ist. ²Er beschließt mit der Mehrzahl der abgegebenen Stimmen in Sitzungen; Stimmenthaltung, geheime Abstimmung und Stimmrechtsübertragung sind nicht zulässig. ³Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme der oder des Vorsitzenden den Ausschlag. ⁴Der Ausschluss eines Mitglieds des Prüfungsausschusses von Beratung und Abstimmung im Prüfungsausschuss und von einer Prüfungstätigkeit bestimmt sich nach Art. 41 Abs. 2 BayHSchG.

(4) ¹Für die Organisation der Prüfungen, die Bestellung der Prüfenden und Beisitzenden (§ 24 Abs. 3) sowie die Entscheidungen in Prüfungssachen ist der Prüfungsausschuss zuständig. ²Der Prüfungsausschuss wird bei der Erfüllung seiner Aufgaben durch das Prüfungsamt unterstützt. ³Der Prüfungsausschuss achtet darauf, dass die Bestimmungen dieser Prüfungs- und Studienordnung eingehalten werden. ⁴Er berichtet regelmäßig der Studiendekanin oder dem Studiendekan über die Entwicklung der Prüfungen und Studienzeiten und gibt Anregungen zur Reform und zweckdienlichen Fortschreibung dieser Prüfungs- und Studienordnung.

(5) ¹Der Prüfungsausschuss kann in widerruflicher Weise die Erledigung von bestimmten Aufgaben auf die oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, deren oder dessen Stellvertreterin oder Stellvertreter sowie das Prüfungsamt übertragen. ²Im Übrigen ist die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses befugt, unaufschiebbare Entscheidungen anstelle des Prüfungsausschusses allein zu treffen; hierüber hat sie oder er den Prüfungsausschuss unverzüglich zu informieren.

(6) Der Prüfungsausschuss soll sich eine Geschäftsordnung geben.

(7) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, den Prüfungen beizuwohnen.

§ 24 Prüfende und Beisitzende

(1) ¹Bei Modulprüfungen und Modulteilprüfungen, die nur eine Lehrveranstaltung betreffen und mit Ausnahme der Masterarbeit, ist vorbehaltlich Abs. 4 Satz 1 Prüfende oder Prüfender die oder der für die Lehrveranstaltung verantwortliche Veranstaltungsleiterin oder Veranstaltungsleiter. ²Bei Modulprüfungen und Modulteilprüfungen, die mehrere Lehrveranstaltungen unterschiedlicher Veranstaltungsleiterinnen und Veranstaltungsleiter betreffen, bestellt der Prüfungsausschuss allgemein oder im Einzelfall eine Veranstaltungsleiterin oder einen Veranstaltungsleiter als Prüfende oder Prüfenden. ³Satz 2 gilt entsprechend, wenn die Veranstaltungsleiterin oder der Veranstaltungsleiter nicht prüfungsberechtigt ist (Abs. 4 Satz 1).

(2) Schriftliche Modulprüfungen und Modulteilprüfungen, die als „nicht bestanden“ bewertet werden sollen, sind von zwei Prüfenden zu bewerten, mündliche Modulprüfungen und Modulteilprüfungen sind mindestens von einer oder einem Prüfenden und einer oder einem sachkundigen Beisitzenden (Abs. 3 Nr. 1) durchzuführen.

(3) Der Prüfungsausschuss bestellt allgemein oder im Einzelfall

1. bei mündlichen Modulprüfungen und Modulteilprüfungen die Beisitzenden,
2. bei Modulprüfungen und Modulteilprüfungen, die als „nicht bestanden“ bewertet werden sollen, eine zweite Prüfende oder einen zweiten Prüfenden,
3. für die Masterarbeit eine Prüfende oder einen Prüfenden (§ 14 Abs. 3) bzw. mehrere Prüfende (§ 14 Abs. 9) und
4. für die Disputation (§ 15) eine Prüfende oder einen Prüfenden bzw. mehrere Prüfende.

(4) ¹Prüfende können nur diejenigen sein, die nach Art. 62 Abs. 1 Satz 2 BayHSchG in Verbindung mit der HSchPrüferV prüfungsberechtigt sind. ²Beisitzende müssen sachkundige Personen sein, die mindestens einen Masterstudiengang erfolgreich absolviert haben oder eine vergleichbare Qualifikation besitzen.

(5) Die Durchführung des Prüfungsverfahrens obliegt den einzelnen Prüfenden und Aufsichtspersonen.

§ 25 Studiengangskordinatorin oder Studiengangskordinator, Pflichten der Prüfenden

(1) ¹Die Studiengangskordinatorin oder der Studiengangskordinator für diesen Masterstudiengang wird durch die Fakultät bestellt. ²Solange keine Bestellung erfolgt ist, nimmt die Studiendekanin oder der Studiendekan die Aufgaben wahr. ³Die Studiengangskordinatorin oder der Studiengangskordinator erfüllt in Zusammenarbeit mit dem Prüfungsausschuss, dem Prüfungsamt und der Zentralen Universitätsverwaltung folgende Aufgaben

1. bei der Einrichtung und eventuellen Änderungen dieses Masterstudiengangs:
 - a) die Überprüfung der Modellierung dieser Prüfungs- und Studienordnung aus fachlicher Sicht,
 - b) die Erstellung der erforderlichen Informationen über diesen Masterstudiengang für Studierende und Prüfende,
2. danach: die Koordination und Organisation der Lehrveranstaltungen, Modulprüfungen und Modulteilprüfungen, namentlich
 - a) die Einberufung einer jährlichen Lehrplankonferenz,
 - b) die Zuordnung der konkret stattfindenden Lehrveranstaltungen zu den in dieser Prüfungs- und Studienordnung vorgeschriebenen abstrakten Lehrveranstaltungen,
 - c) die Ankündigung der Lehrveranstaltungen im Vorlesungsverzeichnis,
 - d) die Eingabe der Lehrveranstaltungen in die Elektronische Datenverarbeitung,
 - e) die Terminierung und Raumzuordnung der Lehrveranstaltungen, Modulprüfungen und Modulteilprüfungen und
 - f) die Eingabe der Benotung bzw. Bewertung in die Elektronische Datenverarbeitung.

(2) ¹Die Prüfenden (§ 24) sind verpflichtet, der Studiengangskordinatorin oder dem Studiengangskordinator unverzüglich in der vom Prüfungsamt vorgegebenen standardisierten Form mitzuteilen, welche Studierenden an ihrer Lehrveranstaltung mit welchem Ergebnis teilgenommen haben. ²Die Studiengangskordinatorin oder der Studiengangskordinator ist verpflichtet, diese Mitteilungen unverzüglich zu überprüfen und sie unverzüglich in der vom Prüfungsamt vorgeschriebenen standardisierten Form an dieses weiterzuleiten. ³Die Mitteilungen müssen rechtzeitig in korrekter Form im Prüfungsamt vorliegen; das Prüfungsamt gibt spätestens zu Beginn eines jeden Semesters bekannt, wann die Mitteilungen der Studiengangskordinatorin oder dem Studiengangskordinator und bzw. oder dem Prüfungsamt vorliegen müssen. ⁴Werden die Anforderungen des Satzes 3 nicht erfüllt, finden die betreffenden Veranstaltungen in den aktuellen Kontoauszügen (§ 12) keine Berücksichtigung. ⁵Die oder der Prüfende ist verpflichtet, diese Mitteilungen schnellstmöglich dem Prüfungsamt nachzureichen und allen betroffenen Studierenden Einzelbescheinigungen in Bescheidensform mit Rechtsbehelfsbelehrung als Postzustellungsaufträge zu übersenden.

§ 26

Mitwirkungspflichten der Studierenden, Bestätigung von Mitteilungen

¹Die oder der Studierende ist verpflichtet, den Eingang an sie oder ihn übersandter, den Erhalt ihr oder ihm ausgehändigter oder von ihr oder ihm elektronisch abgerufener Informationen, Mitteilungen und Verwaltungsakte des Prüfungsausschusses oder Prüfungsamtes in der geforderten Form auf ihre oder seine Kosten zu bestätigen (Empfangsbestätigung). ²Auf dem Gelände der Ludwig-Maximilians-Universität München kann die Empfangsbestätigung kostenlos erfolgen. ³Das Prüfungsamt gibt in den ersten beiden Wochen der Vorlesungszeit ortsüblich bekannt, ab wann Informationen, Mitteilungen und Verwaltungsakte ausgehängt oder versandt werden bzw. elektronisch abgerufen oder abgeholt werden können. ⁴Für die Zustellung solcher Informationen, Mitteilungen und Verwaltungsakte gelten die allgemeinen gesetzli-

chen Vorschriften. ⁵Gegenüber Studierenden, welche von ausgehängten Informationen, Mitteilungen und Verwaltungsakten keine Kenntnis nehmen, bereit gestellte nicht elektronisch abrufen oder abholen und versandte nicht entgegen nehmen bzw. durch ein Versandunternehmen hinterlegte nicht abholen, gelten diese Informationen, Mitteilungen und Verwaltungsakte einen Monat nach Aushang, Bereitstellung zum elektronischen Abruf oder zur Abholung oder dem Versand als zugegangen und bekannt gegeben. ⁶Übermittelt das Prüfungsamt Informationen, Mitteilungen und Verwaltungsakte erneut, weil die oder der Studierende die in Satz 1 vorgesehene Empfangsbestätigung nicht übermittelt und bzw. oder von ausgehängten Informationen, Mitteilungen und Verwaltungsakten keine Kenntnis nimmt, bereit gestellte nicht elektronisch abrufen oder abholt und versandte nicht entgegen nimmt bzw. durch ein Versandunternehmen hinterlegte nicht abholt, trägt die oder der Studierende die durch die erneute Übermittlung entstehenden Kosten. ⁷Das Prüfungsamt ist zu einem erneuten Übermittlungsversuch nicht verpflichtet.

V. Durchführung der Prüfungen

§ 27

Anrechnung von Kompetenzen

(1) ¹Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen, die in einem anderen Studiengang an der Ludwig-Maximilians-Universität München oder in Studiengängen an anderen staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland, durch die erfolgreiche Teilnahme an einer Fernstudieneinheit im Rahmen eines Studiengangs an einer staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland oder in Studiengängen an ausländischen Hochschulen erbracht worden sind, sind anzurechnen, außer es bestehen wesentliche Unterschiede hinsichtlich der erworbenen Kompetenzen (Lernergebnisse). ²Gleiches gilt für Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen, die an einer staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschule in Bayern im Rahmen von sonstigen Studien nach Art. 56 Abs. 6 Nrn. 1 und 2 BayHSchG, in speziellen Studienangeboten nach Art. 47 Abs. 3 Satz 1 BayHSchG oder an der Virtuellen Hochschule Bayern erbracht worden sind.

(2) ¹Kompetenzen, die im Rahmen einer einschlägigen, erfolgreich abgeschlossenen Berufs- oder Schulausbildung, sonstiger weiterbildender Studien nach Art. 56 Abs. 6 Nr. 3 BayHSchG oder einer berufspraktischen Tätigkeit erworben wurden, können angerechnet werden, wenn sie gleichwertig sind. ²Außerhalb des Hochschulbereichs erworbene Kompetenzen dürfen höchstens die Hälfte der nachzuweisenden Kompetenzen ersetzen.

(3) ¹Bei der Anrechnung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland erbracht wurden, sind die von der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sowie Absprachen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften zu beachten. ²Bei Zweifeln kann die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen gehört werden.

(4) ¹Werden Studien- oder Prüfungsleistungen angerechnet, sind die Noten – soweit die Notensysteme übereinstimmen – zu übernehmen und nach Maßgabe dieser Prü-

fungs- und Studienordnung in die Berechnung der Modul- und Endnote einzubeziehen. ²Die übernommenen Noten werden gekennzeichnet und die Tatsache der Übernahme im Zeugnis vermerkt. ³Stimmen die Notensysteme nicht überein, wird durch die Vorsitzende oder durch den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses für die angerechnete Studien- und Prüfungsleistung unter Zugrundelegung der Bewertungsstufen nach § 10 Abs. 2 eine Note festgesetzt und nach den Sätzen 1 und 2 verfahren. ⁴Die Sätze 1 bis 3 gelten für die Zuordnung von ECTS-Punkten entsprechend.

(5) ¹Die für die Anrechnung erforderlichen Unterlagen sind von den Studierenden spätestens am Ende des ersten nach der Immatrikulation in diesen Masterstudiengang an der Ludwig-Maximilians-Universität München verbrachten Semesters beim Prüfungsausschuss einzureichen, sofern Studienzeiten und Studien- oder Prüfungsleistungen angerechnet werden sollen, die bereits vor der Immatrikulation an der Ludwig-Maximilians-Universität München in diesen Masterstudiengang erbracht wurden. ²Für die Anrechnung von Studienzeiten und Studien- und Prüfungsleistungen, die nach der Immatrikulation an der Ludwig-Maximilians-Universität München in diesen Masterstudiengang erbracht werden, sind die Unterlagen im jeweils auf den Erwerb folgenden Semester einzureichen. ³Der Nachweis von anzurechnenden Studienzeiten wird im Regelfall durch Vorlage des Studienbuchs der Hochschule, an der die Studienzzeit zurückgelegt wurde, erbracht. ⁴Für die Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen ist eine Bescheinigung derjenigen Hochschule, an der die Prüfungsleistungen erbracht wurden, vorzulegen, aus der sich ergeben muss,

1. welche Einzelprüfungen (mündlich und/oder schriftlich) in welchen Prüfungsfächern im Rahmen der Gesamtprüfung abzulegen waren,
2. welche Prüfungen tatsächlich abgelegt wurden,
3. die Bewertung der Prüfungsleistungen sowie ggf. die Fachnote,
4. das der Bewertung zu Grunde liegende Notensystem,
5. bei Studiengängen mit Leistungspunktesystemen die für die einzelnen Lehrveranstaltungen, in denen die anzuerkennenden Studien- und Prüfungsleistungen erbracht wurden, vergebenen Leistungspunkte sowie die Anzahl der Leistungspunkte, welche für einen erfolgreichen Abschluss des Studiengangs erforderlich ist,
6. der Umfang der einzelnen Lehrveranstaltungen, in denen die anzuerkennenden Prüfungsleistungen erbracht wurden, in Semesterwochenstunden und
7. ob eine Gesamtprüfung auf Grund der vorliegenden Ergebnisse nicht bestanden ist oder auf Grund anderer Umstände als nicht bestanden gilt.

(6) Bei Zeugnissen und Unterlagen, die nicht in deutscher Sprache ausgestellt sind, kann die Vorlage einer beglaubigten deutschen Übersetzung verlangt werden.

(7) Über die Anrechnung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen entscheidet der Prüfungsausschuss, in Zweifelsfällen nach Anhörung der zuständigen Fachvertreterin oder des zuständigen Fachvertreters.

§ 28

Belegung von Lehrveranstaltungen und Anmeldung zu Modulprüfungen und Modulteilprüfungen; studienleitende Maßnahmen

(1) ¹Der Prüfungsausschuss kann für einzelne oder alle Lehrveranstaltungen vorschreiben, dass für eine Teilnahme an der Lehrveranstaltung eine Belegung erforderlich ist sowie deren Form und Frist regeln. ²Studierende, die eine Lehrveranstaltung, für die nach Satz 1 eine Belegung vorgeschrieben wurde, nicht oder nicht form- und bzw. oder nicht fristgerecht belegt haben, haben keinen Anspruch auf Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung. ³Die Lehrveranstaltungen, für welche eine Belegung erforderlich ist, sowie die Form und Frist der jeweiligen Belegung werden in den ersten beiden Wochen nach Semesterbeginn durch das Prüfungsamt ortsüblich bekannt gegeben; eine Bekanntgabe durch das Prüfungsamt ausschließlich im Internet ist ausreichend.

(2) ¹Für alle Modulprüfungen und Modulteilprüfungen ist eine Anmeldung erforderlich, deren Form und Frist der Prüfungsausschuss vorschreibt. ²Studierende, die sich zu einer Modulprüfung oder Modulteilprüfung nicht oder nicht form- und bzw. oder nicht fristgerecht angemeldet haben, haben keinen Anspruch auf Teilnahme an dieser Modulprüfung oder Modulteilprüfung. ³Der Prüfungsausschuss kann darüber hinaus allgemein anordnen, dass eine Modulprüfung oder Modulteilprüfung, für die sich die oder der Studierende angemeldet hat, als nicht bestanden gilt, wenn die oder der Studierende aus selbst zu vertretenden Gründen nicht antritt oder von der angetretenen Modulprüfung oder Modulteilprüfung zurücktritt. ⁴Abs. 1 Satz 3 gilt für die Form und Frist der jeweiligen Anmeldung entsprechend.

(3) ¹Über die Bekanntgaben nach Abs. 1 Satz 3 und Abs. 2 Satz 4 wird ein schriftliches Protokoll erstellt, das insbesondere Angaben über den Inhalt der Festlegungen sowie Zeit, Art und Ort von deren Bekanntgabe enthält. ²Das Protokoll wird durch die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterschrieben und durch das Prüfungsamt mindestens fünf Jahre aufbewahrt.

(4) Für studienleitende Maßnahmen gilt die Satzung zur Festlegung der Kriterien für die Aufnahme von Studierenden in Lehrveranstaltungen von Bachelor- und Masterstudiengängen mit beschränkter Aufnahmekapazität an der Ludwig-Maximilians-Universität München vom 24. Juli 2009 in der jeweils geltenden Fassung.

§ 29

Versäumnis, Rücktritt

(1) Eine Modulprüfung oder Modulteilprüfung gilt als „nicht bestanden“ bzw. mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet, wenn die oder der Studierende

1. bei einer Modulprüfung oder Modulteilprüfung, für die sie oder er sich angemeldet hat und der Prüfungsausschuss eine Anordnung nach § 28 Abs. 2 Satz 3 getroffen hat, einen Prüfungstermin aus einem selbst zu vertretenden Grund versäumt oder
2. von einer Modulprüfung oder Modulteilprüfung, die sie oder er angetreten hat, aus einem selbst zu vertretenden Grund zurücktritt oder

3. eine schriftliche Modulprüfung oder Modulteilprüfung aus einem selbst zu vertretenden Grund nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit erbracht hat.

(2) ¹Der Grund für den Rücktritt oder das Versäumnis muss beim Prüfungsamt unverzüglich schriftlich geltend und glaubhaft gemacht werden. ²§ 11 Abs. 5 Sätze 4 bis 7 gelten entsprechend.

§ 30

Täuschung, Ordnungsverstoß, fehlende Teilnahmevoraussetzungen

(1) Versucht die oder der Studierende, das Ergebnis einer Modulprüfung oder Modulteilprüfung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu eigenem oder fremden Vorteil zu beeinflussen, wird die betreffende Modulprüfung oder Modulteilprüfung mit „nicht bestanden“ bzw. „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet; als Versuch gilt bei schriftlichen Modulprüfungen und Modulteilprüfungen bereits der Besitz nicht zugelassener Hilfsmittel während und nach Ausgabe der Prüfungsunterlagen.

(2) Eine Studierende oder ein Studierender, die oder der den ordnungsgemäßen Ablauf des Prüfungstermins stört, kann von der oder dem jeweiligen Prüfenden oder Aufsichtführenden von der Fortsetzung der Modulprüfung oder Modulteilprüfung ausgeschlossen werden; in diesem Fall wird die Modulprüfung oder Modulteilprüfung mit „nicht bestanden“ bzw. „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet.

(3) In schwerwiegenden oder wiederholten Fällen des Abs. 1 und bzw. oder des Abs. 2 kann der Prüfungsausschuss die Studierende oder den Studierenden von der Erbringung einzelner oder aller weiteren Modulprüfungen und Modulteilprüfungen ausschließen; im letzteren Fall wird die oder der Studierende gemäß Art. 49 Abs. 2 Nr. 3 BayHSchG exmatrikuliert.

(4) Waren die Voraussetzungen für die Teilnahme an einer Modulprüfung oder Modulteilprüfung nicht erfüllt, gilt sie als nicht abgelegt.

(5) § 22 Abs. 6 Sätze 5 und 6 gelten entsprechend.

§ 31

Schutzbestimmungen nach dem Mutterschutzgesetz und nach dem Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz sowie nach dem Pflegezeitgesetz

(1) Die Inanspruchnahme der Schutzbestimmungen entsprechend den §§ 3, 4, 6 und 8 des Gesetzes zum Schutz der erwerbstätigen Mutter (Mutterschutzgesetz – MuSchG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Juni 2002 (BGBl I S. 2318) in der jeweils geltenden Fassung sowie entsprechend den Fristen des Gesetzes zum Elterngeld und zur Elternzeit (Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz – BEEG) vom 5. Dezember 2006 (BGBl I S. 2748) in der jeweils geltenden Fassung über die Elternzeit sowie für die Pflege eines nahen Angehörigen im Sinn von § 7 Abs. 3 des Gesetzes über die Pflegezeit (Pflegezeitgesetz – PflegeZG) vom 28. Mai 2008 (BGBl I S. 874, 896) in der jeweils geltenden Fassung, der pflegebedürftig im Sinn

der §§ 14, 15 des Elften Buches des Sozialgesetzbuches (SGB XI) vom 26. Mai 1994 (BGBl I S. 1014, 1015) in der jeweils geltenden Fassung ist, wird ermöglicht.

(2) ¹Der Prüfungsausschuss legt fest, welche Lehrveranstaltungen für schwangere oder stillende Studierende mit überdurchschnittlichen Gefahren verbunden sind und verbindet dies mit einer entsprechenden Warnung. ²Der Prüfungsausschuss untersagt die Teilnahme schwangerer oder stillender Studierender an Lehrveranstaltungen, die mit erheblich über dem Durchschnitt liegenden Gefahren für Mutter und bzw. oder Kind verbunden sind. ³Der Prüfungsausschuss legt fest, ob und wie schwangere oder stillende Studierende die Kenntnisse und Fähigkeiten, die in Lehrveranstaltungen vermittelt werden, an denen sie nicht teilnehmen dürfen, anderweitig erwerben können. ⁴Ein Rechtsanspruch auf die Zurverfügungstellung eines besonderen Lehrangebots für schwangere oder stillende Studierende besteht nicht. ⁵Die Lehrveranstaltungen, Warnungen und Untersagungen nach den Sätzen 1 und 2 sowie die Möglichkeit eines anderweitigen Erwerbs der Kenntnisse und Fähigkeiten nach Satz 3 werden durch das Prüfungsamt ortsüblich bekannt gegeben; eine Bekanntgabe durch das Prüfungsamt ausschließlich im Internet ist ausreichend.

§ 32 Nachteilsausgleich

(1) ¹Schwerbehinderten Menschen und Gleichgestellten (§ 2 Abs. 2 und 3 des Sozialgesetzbuches – Neuntes Buch – SGB IX in der jeweils geltenden Fassung) soll auf Antrag durch den Prüfungsausschuss nach der Schwere der nachgewiesenen Prüfungsbehinderung eine Verlängerung der Prüfungsdauer bis zu einem Viertel der normalen Prüfungsdauer gewährt werden. ²In Fällen besonders weitgehender Prüfungsbehinderung kann auf Antrag die Prüfungsdauer bis zur Hälfte der normalen Prüfungsdauer verlängert werden. ³Neben oder an Stelle einer Verlängerung der Prüfungsdauer kann ein anderer angemessener Ausgleich gewährt werden.

(2) ¹Anderen Prüflingen, die wegen einer festgestellten, nicht nur vorübergehenden körperlichen Behinderung oder chronischen Erkrankung bei der Fertigung der Modulprüfungen oder Modulteilprüfungen erheblich beeinträchtigt sind, kann nach Maßgabe des Abs. 1 ein Nachteilsausgleich gewährt werden. ²Bei vorübergehenden Behinderungen können sonstige angemessene Maßnahmen getroffen werden.

(3) ¹Anträge auf Nachteilsausgleich sind spätestens bei der Anmeldung zu einer Modulprüfung oder Modulteilprüfung oder spätestens einen Monat vor der jeweiligen Modulprüfung oder Modulteilprüfung zu stellen. ²Die Behinderung ist glaubhaft zu machen. ³Der Prüfungsausschuss kann fordern, dass die Glaubhaftmachung durch ein ärztliches Attest erfolgt. ⁴§ 11 Abs. 5 Sätze 4 und 5 gelten entsprechend.

§ 33 Mängel im Prüfungsverfahren

(1) Erweist sich, dass ein Prüfungsverfahren mit wesentlichen Mängeln behaftet war, die das Prüfungsergebnis beeinflusst haben können, so ist auf Antrag einer Teilnehmerin oder eines Teilnehmers oder von Amts wegen anzuordnen, dass von bestimmten oder von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern die gesamte Modulprüfung oder Modulprüfung oder ein einzelner Teil derselben wiederholt wird.

(2) ¹Angebliche Mängel im Prüfungsverfahren oder eine vor oder während der Modulprüfung oder Modulprüfung eingetretene Prüfungsunfähigkeit müssen unverzüglich, spätestens jedoch vor Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses, beim Aufsichtsführenden, bei der Prüfenden oder dem Prüfenden, beim Prüfungsamt oder bei der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses geltend und glaubhaft gemacht werden. ²Mündlich geltend und glaubhaft gemachte Gründe im Sinn von Satz 1 sind unverzüglich auch schriftlich beim Prüfungsamt oder bei der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses geltend und glaubhaft zu machen. ³Die Geltend- und Glaubhaftmachung ist in jedem Fall ausgeschlossen, wenn seit dem Tag, an dem die Modulprüfung oder Modulprüfung erbracht wurde, ein Monat verstrichen ist. ⁴§ 11 Abs. 5 Sätze 3 bis 7 gelten entsprechend.

§ 34 Einsicht in die Prüfungsakten, Aufbewahrungsfristen

¹Innerhalb eines durch das Prüfungsamt ortsüblich bekannt gegebenen Zeitraums nach Abschluss einer Modulprüfung oder Modulprüfung wird der oder dem Studierenden beim Prüfungsamt auf Antrag in angemessener Frist Einsicht in dieselbe, die darauf bezogenen Gutachten und Protokolle gewährt; eine Bekanntgabe des Zeitraums durch das Prüfungsamt ausschließlich im Internet ist ausreichend. ²Das Prüfungsamt kann bekannt geben, dass die Einsichtnahme nach Satz 1 abweichend von Satz 1 an anderer Stelle in der Ludwig-Maximilians-Universität München erfolgt; eine Bekanntgabe der anderen Stelle durch das Prüfungsamt ausschließlich im Internet ist ausreichend. ³Die vollständigen Prüfungsakten werden mindestens fünf Jahre aufbewahrt. ⁴Die Grundakte, die aus Abschriften der Master-Urkunde, des Master Diploma, des Master-Zeugnisses, des Master Certificate und des Transcript of Records besteht, wird unbegrenzte Zeit aufbewahrt. ⁵Die Aufbewahrung kann in elektronischer Form erfolgen.

VI. Schlussbestimmungen

§ 35 Inkrafttreten

(1) Diese Satzung tritt mit Wirkung vom 1. Juli 2011 in Kraft.

(2) Für das Wintersemester 2011/12 gilt diese Prüfungs- und Studienordnung mit folgenden Maßgaben:

1. § 11 Abs. 8 hat folgende Fassung:

„(8) Die Wiederholung einer bereits bestandenen Modulprüfung oder Modulteilprüfung zur Notenverbesserung ist nicht möglich.“

2. Die Anlage 2 gilt mit folgenden Maßgaben:

a) Nach der Wahlpflichtlehrveranstaltung WP 29.0.32 „Experimentelle Planktonökologie Praktikum“ werden folgende Zeilen eingefügt:

(1.)	WP	WP 29.0.33	WS und SS	keine	Kladistik Vorlesung	Vorlesung	2	regelmäßige Teilnahme an P 29.0.30	MTP	Klausur und Protokoll	100-120 Minuten und 20.000-40.000 Zeichen	Benotung	beliebig	6 = 3+3
	WP	WP 29.0.34	WS und SS	keine	Kladistik Praktikum	Praktikum	3							

b) Die Einträge in Spalte 11 lauten für die Wahlpflichtlehrveranstaltungen:

Wahlpflichtlehrveranstaltungen	Eintrag in Spalte 11
WP 29.0.1 und WP 29.0.2	„regelmäßige Teilnahme an WP 29.0.2“
WP 29.0.3 und WP 29.0.4	„regelmäßige Teilnahme an WP 29.0.4“
WP 29.0.5 und WP 29.0.6	„regelmäßige Teilnahme an WP 29.0.6“
WP 29.0.7 und WP 29.0.8	„regelmäßige Teilnahme an WP 29.0.8“
WP 29.0.9 und WP 29.0.10	„regelmäßige Teilnahme an WP 29.0.10“
WP 29.0.11 und WP 29.0.12	„regelmäßige Teilnahme an WP 29.0.12“
WP 29.0.13 und WP 29.0.14	„regelmäßige Teilnahme an WP 29.0.14“
WP 29.0.15 und WP 29.0.16	„regelmäßige Teilnahme an WP 29.0.16“
WP 29.0.17 und WP 29.0.18	„regelmäßige Teilnahme an WP 29.0.18“
WP 29.0.19 und WP 29.0.20	„regelmäßige Teilnahme an WP 29.0.20“
WP 29.0.21 und WP 29.0.22	„regelmäßige Teilnahme an WP 29.0.22“
WP 29.0.23 und WP 29.0.24	„regelmäßige Teilnahme an WP 29.0.24“
WP 29.0.25 und WP 29.0.26	„regelmäßige Teilnahme an WP 29.0.26“
WP 29.0.27 und WP 29.0.28	„regelmäßige Teilnahme an WP 29.0.28“
WP 29.0.29 und WP 29.0.30	„regelmäßige Teilnahme an WP 29.0.30“
WP 29.0.31 und WP 29.0.32	„regelmäßige Teilnahme an WP 29.0.32“
WP 30.0.1 und WP 30.0.2	„regelmäßige Teilnahme an WP 30.0.2“
WP 30.0.3 und WP 30.0.4	„regelmäßige Teilnahme an WP 30.0.4“
WP 30.0.5 und WP 30.0.6	„regelmäßige Teilnahme an WP 30.0.6“

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Senats der Ludwig-Maximilians-Universität München vom 19. Juli 2012, des Einvernehmens des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst vom 11. April 2012, Nr. C/2-H2434.1.LMU-9d/24 197/2011 sowie der Genehmigung des Präsidenten der Ludwig-Maximilians-Universität München vom 21. September 2012, Nr. I.3-452.19:1.

München, den 21. September 2012

gez.

Prof. Dr. Bernd Huber
Präsident

Die Satzung wurde am 21. September 2012 in der Ludwig-Maximilians-Universität München niedergelegt, die Niederlegung wurde am 21. September 2012 durch Anschlag in der Ludwig-Maximilians-Universität München bekannt gegeben. Tag der Bekanntmachung ist daher der 21. September 2012.

Module						Lehrveranstaltungen				Modulprüfungen / Modulteilprüfungen							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform/ Leistungsnachweis*	Prüfungsdauer*	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Notengewicht	Wiederholbarkeit	ECTS-Punkte*
2 Masterstudiengang: Biologie (Master of Science, M.Sc.)																	60
1. Fachsemester																	
	keine	P	P 1 / I	Master Abschlussmodul	WS												
1.		P	P 1.1		WS	keine	Fachkolloquium 1	Kolloquium	1	keine	MTP	E	E	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	1
Aus den Wahlpflichtmodulen WP 1 bis WP 33 sind Wahlpflichtmodule im Umfang von 30 ECTS-Punkten zu wählen.																	
	keine	WP	WP 1	Spezialveranstaltungen Pflanzenwissenschaften 1	WS												
(1.)		P	WP 1.1		WS	keine	Spezialvorlesung der Pflanzenwissenschaften	Vorlesung	2	keine	MTP	A	A	Benotung		beliebig	3
(1.)		P	WP 1.2		WS	keine	Spezialpraktikum der Pflanzenwissenschaften	Praktikum	3	keine	MTP	B	B	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6 = 3+3
		P	WP 1.3		WS	keine	Seminar zum Spezialpraktikum in den Pflanzenwissenschaften	Seminar	2								
	keine	WP	WP 2	Spezialveranstaltungen Pflanzenwissenschaften 2	WS												
(1.)		P	WP 2.1		WS	keine	Spezialvorlesung der Pflanzenwissenschaften	Vorlesung	2	keine	MTP	A	A	Benotung		beliebig	3
Aus den Wahlpflichtlehrveranstaltungen WP 2.2.1 bis WP 2.2.6 sind Wahlpflichtlehrveranstaltungen im Umfang von 12 ECTS-Punkten zu wählen.																	
(1.)		WP	WP 2.2.1		WS	keine	Spezialpraktikum der Pflanzenwissenschaften	Praktikum	3	keine	MTP	B	B	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6 = 3+3
		WP	WP 2.2.2		WS	keine	Seminar zum Spezialpraktikum in den Pflanzenwissenschaften	Seminar	2								
(1.)		WP	WP 2.2.3		WS	keine	Spezialpraktikum zur Molekularbiologie Pflanzenwissenschaften	Praktikum	3	keine	MTP	B	B	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6 = 3+3
		WP	WP 2.2.4		WS	keine	Seminar zum Spezialpraktikum zur Molekularbiologie der Pflanzenwissenschaften	Seminar	2								

*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 12, 13, 14 und 18 am Ende der Tabelle

Module						Lehrveranstaltungen				Modulprüfungen / Modulteilprüfungen							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform/ Leistungsnachweis*	Prüfungsdauer*	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Notengewicht	Wiederholbarkeit	ECTS-Punkte*
(1.)		WP	WP 2.2.5		WS	keine	Spezialpraktikum zur Forschung der Pflanzenwissenschaften	Praktikum	30	keine	MTP	C	C	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	12
(1.)		WP	WP 2.2.6		WS	keine	Spezialpraktikum zur Zellbiologie der Pflanze	Praktikum	6	keine	MTP	C	C	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6
	keine	WP	WP 3	Spezialveranstaltungen Pflanzenwissenschaften 3	WS												
(1.)		P	WP 3.1		WS	keine	Spezialvorlesung der Pflanzenwissenschaften	Vorlesung	2	keine	MTP	A	A	Benotung		beliebig	3
Aus den Wahlpflichtlehrveranstaltungen WP 3.2.1 bis WP 3.2.8 sind Wahlpflichtlehrveranstaltungen im Umfang von 18 ECTS-Punkten zu wählen.																	
(1.)		WP	WP 3.2.1		WS	keine	Spezialpraktikum der Pflanzenwissenschaften	Praktikum	3	keine	MTP	B	B	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6 = 3+3
		WP	WP 3.2.2		WS	keine	Seminar zum Spezialpraktikum in den Pflanzenwissenschaften	Seminar	2								
(1.)		WP	WP 3.2.3		WS	keine	Spezialpraktikum zur Molekularbiologie Pflanzenwissenschaften	Praktikum	3	keine	MTP	B	B	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6 = 3+3
		WP	WP 3.2.4		WS	keine	Seminar zum Spezialpraktikum zur Molekularbiologie der Pflanzenwissenschaften	Seminar	2								
(1.)		WP	WP 3.2.5		WS	keine	Spezialpraktikum zur Forschung der Pflanzenwissenschaften	Praktikum	30	keine	MTP	C	C	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	12
(1.)		WP	WP 3.2.6		WS	keine	Spezialpraktikum zur Zellbiologie der Pflanze	Praktikum	6	keine	MTP	C	C	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6
(1.)		WP	WP 3.2.7		WS	keine	Spezialpraktikum zu den Methoden in den Pflanzenwissenschaften	Praktikum	3	keine	MTP	B	B	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6 = 3+3
		WP	WP 3.2.8		WS	keine	Seminar zum Spezialpraktikum zu den Methoden in den Pflanzenwissenschaften	Seminar	2								

*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 12, 13, 14 und 18 am Ende der Tabelle

Module						Lehrveranstaltungen				Modulprüfungen / Modulteilprüfungen							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform/ Leistungsnachweis*	Prüfungsdauer*	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Notengewicht	Wiederholbarkeit	ECTS-Punkte*
	keine	WP	WP 4	Spezialveranstaltungen Genetik 1	WS												
(1.)		P	WP 4.1		WS	keine	Spezialvorlesung der Genetik	Vorlesung	2	keine	MTP	A	A	Benotung		beliebig	3
(1.)		P	WP 4.2		WS	keine	Spezialpraktikum der Genetik	Praktikum	3	keine	MTP	B	B	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6 = 3+3
		P	WP 4.3		WS	keine	Seminar zum Spezialpraktikum der Genetik	Seminar	2								
	keine	WP	WP 5	Spezialveranstaltungen Genetik 2	WS												
(1.)		P	WP 5.1		WS	keine	Spezialvorlesung der Genetik	Vorlesung	2	keine	MTP	A	A	Benotung		beliebig	3
Aus den Wahlpflichtlehrveranstaltungen WP 5.2.1 bis WP 5.2.6 sind Wahlpflichtlehrveranstaltungen im Umfang von 12 ECTS-Punkten zu wählen.																	
(1.)		WP	WP 5.2.1		WS	keine	Spezialpraktikum der Genetik	Praktikum	3	keine	MTP	B	B	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6 = 3+3
		WP	WP 5.2.2		WS	keine	Seminar zum Spezialpraktikum der Genetik	Seminar	2								
(1.)		WP	WP 5.2.3		WS	keine	Spezialpraktikum zur molekularen Genetik	Praktikum	3	keine	MTP	B	B	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6 = 3+3
		WP	WP 5.2.4		WS	keine	Seminar zum Spezialpraktikum zur molekularen Genetik	Seminar	2								
(1.)		WP	WP 5.2.5		WS	keine	Spezialpraktikum zur Forschung der Genetik	Praktikum	30	keine	MTP	C	C	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	12
(1.)		WP	WP 5.2.6		WS	keine	Spezialpraktikum zur Molekularbiologie	Praktikum	6	keine	MTP	C	C	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6
	keine	WP	WP 6	Spezialveranstaltungen Genetik 3	WS												
(1.)		P	WP 6.1		WS	keine	Spezialvorlesung der Genetik	Vorlesung	2	keine	MTP	A	A	Benotung		beliebig	3

*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 12, 13, 14 und 18 am Ende der Tabelle

Module						Lehrveranstaltungen				Modulprüfungen / Modulteilprüfungen							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform/ Leistungsnachweis*	Prüfungsdauer*	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Notengewicht	Wiederholbarkeit	ECTS-Punkte*
Aus den Wahlpflichtlehrveranstaltungen WP 6.2.1 bis WP 6.2.8 sind Wahlpflichtlehrveranstaltungen im Umfang von 18 ECTS-Punkten zu wählen.																	
(1.)		WP	WP 6.2.1		WS	keine	Spezialpraktikum der Genetik	Praktikum	3	keine	MTP	B	B	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6 = 3+3
		WP	WP 6.2.2		WS	keine	Seminar zum Spezialpraktikum der Genetik	Seminar	2								
(1.)		WP	WP 6.2.3		WS	keine	Spezialpraktikum zur molekularen Genetik	Praktikum	3	keine	MTP	B	B	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6 = 3+3
		WP	WP 6.2.4		WS	keine	Seminar zum Spezialpraktikum zur molekularen Genetik	Seminar	2								
(1.)		WP	WP 6.2.5		WS	keine	Spezialpraktikum zur Forschung der Genetik	Praktikum	30	keine	MTP	C	C	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	12
(1.)		WP	WP 6.2.6		WS	keine	Spezialpraktikum zur Molekularbiologie	Praktikum	6	keine	MTP	C	C	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6
(1.)		WP	WP 6.2.7		WS	keine	Spezialpraktikum zu den Methoden der Genetik	Praktikum	3	keine	MTP	B	B	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6 = 3+3
		WP	WP 6.2.8		WS	keine	Seminar zum Spezialpraktikum zu den Methoden der Genetik	Seminar	2								
	keine	WP	WP 7	Spezialveranstaltungen Humanbiologie 1	WS												
(1.)		P	WP 7.1		WS	keine	Spezialvorlesung der Humanbiologie	Vorlesung	2	keine	MTP	A	A	Benotung		beliebig	3
(1.)		P	WP 7.2		WS	keine	Spezialpraktikum der Humanbiologie	Praktikum	3	keine	MTP	B	B	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6 = 3+3
		P	WP 7.3		WS	keine	Seminar zum Spezialpraktikum der Humanbiologie	Seminar	2								
	keine	WP	WP 8	Spezialveranstaltungen Humanbiologie 2	WS												
(1.)		P	WP 8.1		WS	keine	Spezialvorlesung der Humanbiologie	Vorlesung	2	keine	MTP	A	A	Benotung		beliebig	3

*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 12, 13, 14 und 18 am Ende der Tabelle

Module						Lehrveranstaltungen				Modulprüfungen / Modulteilprüfungen							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform/ Leistungsnachweis*	Prüfungsdauer*	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Notengewicht	Wiederholbarkeit	ECTS-Punkte*
Aus den Wahlpflichtlehrveranstaltungen WP 8.2.1 bis WP 8.2.6 sind Wahlpflichtlehrveranstaltungen im Umfang von 12 ECTS-Punkten zu wählen.																	
(1.)		WP	WP 8.2.1		WS	keine	Spezialpraktikum der Humanbiologie	Praktikum	3	keine	MTP	B	B	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6 = 3+3
		WP	WP 8.2.2		WS	keine	Seminar zum Spezialpraktikum der Humanbiologie	Seminar	2								
(1.)		WP	WP 8.2.3		WS	keine	Spezialpraktikum zur molekularbiologischen Humanbiologie	Praktikum	3	keine	MTP	B	B	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6 = 3+3
		WP	WP 8.2.4		WS	keine	Seminar zum Spezialpraktikum zur molekularbiologischen Humanbiologie	Seminar	2								
(1.)		WP	WP 8.2.5		WS	keine	Spezialpraktikum zur Forschung der Humanbiologie	Praktikum	30	keine	MTP	C	C	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	12
(1.)		WP	WP 8.2.6		WS	keine	Zellbiologisches Praktikum der Humanbiologie	Praktikum	6	keine	MTP	C	C	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6
	keine	WP	WP 9	Spezialveranstaltungen Humanbiologie 3	WS												
(1.)		P	WP 9.1		WS	keine	Spezialvorlesung der Humanbiologie	Vorlesung	2	keine	MTP	A	A	Benotung		beliebig	3
Aus den Wahlpflichtlehrveranstaltungen WP 9.2.1 bis WP 9.2.8 sind Wahlpflichtlehrveranstaltungen im Umfang von 18 ECTS-Punkten zu wählen.																	
(1.)		WP	WP 9.2.1		WS	keine	Spezialpraktikum der Humanbiologie	Praktikum	3	keine	MTP	B	B	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6 = 3+3
		WP	WP 9.2.2		WS	keine	Seminar zum Spezialpraktikum der Humanbiologie	Seminar	2								
(1.)		WP	WP 9.2.3		WS	keine	Spezialpraktikum zur molekularbiologischen Humanbiologie	Praktikum	3	keine	MTP	B	B	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6 = 3+3
		WP	WP 9.2.4		WS	keine	Seminar zum Spezialpraktikum zur molekularbiologischen Humanbiologie	Seminar	2								
(1.)		WP	WP 9.2.5		WS	keine	Spezialpraktikum zur Forschung der Humanbiologie	Praktikum	30	keine	MTP	C	C	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	12
(1.)		WP	WP 9.2.6		WS	keine	Zellbiologisches Praktikum der Humanbiologie	Praktikum	6	keine	MTP	C	C	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6

*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 12, 13, 14 und 18 am Ende der Tabelle

Module						Lehrveranstaltungen				Modulprüfungen / Modulteilprüfungen							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform/Leistungsnachweis*	Prüfungsdauer*	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Notengewicht	Wiederholbarkeit	ECTS-Punkte*
(1.)		WP	WP 9.2.7		WS	keine	Spezialpraktikum zu den Methoden der Humanbiologie	Praktikum	3	keine	MTP	B	B	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6 = 3+3
		WP	WP 9.2.8		WS	keine	Seminar zum Spezialpraktikum zu den Methoden der Humanbiologie	Seminar	2								
	keine	WP	WP 10	Spezialveranstaltungen Mikrobiologie 1	WS												
(1.)		P	WP 10.1		WS	keine	Spezialvorlesung der Mikrobiologie	Vorlesung	2	keine	MTP	A	A	Benotung		beliebig	3
(1.)		P	WP 10.2		WS	keine	Spezialpraktikum der Mikrobiologie	Praktikum	3	keine	MTP	B	B	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6 = 3+3
		P	WP 10.3		WS	keine	Seminar zum Spezialpraktikum der Mikrobiologie	Seminar	2								
	keine	WP	WP 11	Spezialveranstaltungen Mikrobiologie 2	WS												
(1.)		P	WP 11.1		WS	keine	Spezialvorlesung der Mikrobiologie	Vorlesung	2	keine	MTP	A	A	Benotung		beliebig	3
Aus den Wahlpflichtlehrveranstaltungen WP 11.2.1 bis WP 11.2.6 sind Wahlpflichtlehrveranstaltungen im Umfang von 12 ECTS-Punkten zu wählen.																	
(1.)		WP	WP 11.2.1		WS	keine	Spezialpraktikum der Mikrobiologie	Praktikum	3	keine	MTP	B	B	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6 = 3+3
		WP	WP 11.2.2		WS	keine	Seminar zum Spezialpraktikum der Mikrobiologie	Seminar	2								
(1.)		WP	WP 11.2.3		WS	keine	Spezialpraktikum zur molekularbiologischen, zellbiologischen Mikrobiologie	Praktikum	3	keine	MTP	B	B	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6 = 3+3
		WP	WP 11.2.4		WS	keine	Seminar zum Spezialpraktikum zur molekularbiologischen, zellbiologischen Mikrobiologie	Seminar	2								
(1.)		WP	WP 11.2.5		WS	keine	Spezialpraktikum zur Forschung der Mikrobiologie	Praktikum	30	keine	MTP	C	C	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	12
(1.)		WP	WP 11.2.6		WS	keine	Großes zellbiologisches, molekulares Praktikum der Mikrobiologie	Praktikum	6	keine	MTP	C	C	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6
	keine	WP	WP 12	Spezialveranstaltungen Mikrobiologie 3	WS												
(1.)		P	WP 12.1		WS	keine	Spezialvorlesung der Mikrobiologie	Vorlesung	2	keine	MTP	A	A	Benotung		beliebig	3
Aus den Wahlpflichtlehrveranstaltungen WP 12.2.1 bis WP 12.2.8 sind Wahlpflichtlehrveranstaltungen im Umfang von 18 ECTS-Punkten zu wählen.																	

*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 12, 13, 14 und 18 am Ende der Tabelle

Module						Lehrveranstaltungen				Modulprüfungen / Modulteilprüfungen							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform/ Leistungsnachweis*	Prüfungsdauer*	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Notengewicht	Wiederholbarkeit	ECTS-Punkte*
(1.)		WP	WP 12.2.1		WS	keine	Spezialpraktikum der Mikrobiologie	Praktikum	3	keine	MTP	B	B	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6 = 3+3
		WP	WP 12.2.2		WS	keine	Seminar zum Spezialpraktikum der Mikrobiologie	Seminar	2								
(1.)		WP	WP 12.2.3		WS	keine	Spezialpraktikum zur molekularbiologischen, zellbiologischen Mikrobiologie	Praktikum	3	keine	MTP	B	B	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6 = 3+3
		WP	WP 12.2.4		WS	keine	Seminar zum Spezialpraktikum zur molekularbiologischen, zellbiologischen Mikrobiologie	Seminar	2								
(1.)		WP	WP 12.2.5		WS	keine	Spezialpraktikum zur Forschung der Mikrobiologie	Praktikum	30	keine	MTP	C	C	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	12
(1.)		WP	WP 12.2.6		WS	keine	Großes zellbiologisches, molekulares Praktikum der Mikrobiologie	Praktikum	6	keine	MTP	C	C	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6
(1.)		WP	WP 12.2.7		WS	keine	Spezialpraktikum zu den Methoden der Mikrobiologie	Praktikum	3	keine	MTP	B	B	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6 = 3+3
		WP	WP 12.2.8		WS	keine	Seminar zum Spezialpraktikum der Methoden der Mikrobiologie	Seminar	2								
	keine	WP	WP 13	Spezialveranstaltungen Zellbiologie 1	WS												
(1.)		P	WP 13.1		WS	keine	Spezialvorlesung der Zellbiologie	Vorlesung	2	keine	MTP	A	A	Benotung		beliebig	3
(1.)		P	WP 13.2		WS	keine	Spezialpraktikum der Zellbiologie	Praktikum	3	keine	MTP	B	B	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6 = 3+3
		P	WP 13.3		WS	keine	Seminar zum Spezialpraktikum der Zellbiologie	Seminar	2								
	keine	WP	WP 14	Spezialveranstaltungen Zellbiologie 2	WS												
(1.)		P	WP 14.1		WS	keine	Spezialvorlesung der Zellbiologie	Vorlesung	2	keine	MTP	A	A	Benotung		beliebig	3

*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 12, 13, 14 und 18 am Ende der Tabelle

Module						Lehrveranstaltungen				Modulprüfungen / Modulteilprüfungen							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform/ Leistungsnachweis*	Prüfungsdauer*	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Notengewicht	Wiederholbarkeit	ECTS-Punkte*
Aus den Wahlpflichtlehrveranstaltungen WP 14.2.1 bis WP 14.2.6 sind Wahlpflichtlehrveranstaltungen im Umfang von 12 ECTS-Punkten zu wählen.																	
(1.)		WP	WP 14.2.1		WS	keine	Spezialpraktikum der Zellbiologie	Praktikum	3	keine	MTP	B	B	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6 = 3+3
		WP	WP 14.2.2		WS	keine	Seminar zum Spezialpraktikum der Zellbiologie	Seminar	2								
(1.)		WP	WP 14.2.3		WS	keine	Spezialpraktikum zur molekularbiologischen Zellbiologie	Praktikum	3	keine	MTP	B	B	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6 = 3+3
		WP	WP 14.2.4		WS	keine	Seminar zum Spezialpraktikum zur molekularbiologischen Zellbiologie	Seminar	2								
(1.)		WP	WP 14.2.5		WS	keine	Spezialpraktikum zur Forschung der Zellbiologie	Praktikum	30	keine	MTP	C	C	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	12
(1.)		WP	WP 14.2.6		WS	keine	Großes vertiefendes Praktikum der Zellbiologie	Praktikum	6	keine	MTP	C	C	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6
	keine	WP	WP 15	Spezialveranstaltungen Zellbiologie 3	WS												
(1.)		P	WP 15.1		WS	keine	Spezialvorlesung der Zellbiologie	Vorlesung	2	keine	MTP	A	A	Benotung		beliebig	3
Aus den Wahlpflichtlehrveranstaltungen WP 15.2.1 bis WP 15.2.8 sind Wahlpflichtlehrveranstaltungen im Umfang von 18 ECTS-Punkten zu wählen.																	
(1.)		WP	WP 15.2.1		WS	keine	Spezialpraktikum der Zellbiologie	Praktikum	3	keine	MTP	B	B	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6 = 3+3
		WP	WP 15.2.2		WS	keine	Seminar zum Spezialpraktikum der Zellbiologie	Seminar	2								
(1.)		WP	WP 15.2.3		WS	keine	Spezialpraktikum zur molekularbiologischen Zellbiologie	Praktikum	3	keine	MTP	B	B	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6 = 3+3
		WP	WP 15.2.4		WS	keine	Seminar zum Spezialpraktikum zur molekularbiologischen Zellbiologie	Seminar	2								
(1.)		WP	WP 15.2.5		WS	keine	Spezialpraktikum zur Forschung der Zellbiologie	Praktikum	30	keine	MTP	C	C	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	12
(1.)		WP	WP 15.2.6		WS	keine	Großes vertiefendes Praktikum der Zellbiologie	Praktikum	6	keine	MTP	C	C	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6

*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 12, 13, 14 und 18 am Ende der Tabelle

Module						Lehrveranstaltungen				Modulprüfungen / Modulteilprüfungen							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform/ Leistungsnachweis*	Prüfungsdauer*	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Notengewicht	Wiederholbarkeit	ECTS-Punkte*
(1.)		WP	WP 15.2.7		WS	keine	Spezialpraktikum zu den Methoden der Zellbiologie	Praktikum	3	keine	MTP	B	B	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6 = 3+3
		WP	WP 15.2.8		WS	keine	Seminar zum Spezialpraktikum der Methoden der Zellbiologie	Seminar	2								
	keine	WP	WP 16	Spezialveranstaltungen Zoologie 1	WS												
(1.)		P	WP 16.1		WS	keine	Spezialvorlesung der Zoologie	Vorlesung	2	keine	MTP	A	A	Benotung		beliebig	3
(1.)		P	WP 16.2		WS	keine	Spezialpraktikum der Zoologie	Praktikum	3	keine	MTP	B	B	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6 = 3+3
		P	WP 16.3		WS	keine	Seminar zum Spezialpraktikum der Zoologie	Seminar	2								
	keine	WP	WP 17	Spezialveranstaltungen Zoologie 2	WS												
(1.)		P	WP 17.1		WS	keine	Spezialvorlesung der Zoologie	Vorlesung	2	keine	MTP	A	A	Benotung		beliebig	3
Aus den Wahlpflichtlehrveranstaltungen WP 17.2.1 bis WP 17.2.7 sind Wahlpflichtlehrveranstaltungen im Umfang von 12 ECTS-Punkten zu wählen.																	
(1.)		WP	WP 17.2.1		WS	keine	Spezialpraktikum der Zoologie	Praktikum	3	keine	MTP	B	B	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6 = 3+3
		WP	WP 17.2.2		WS	keine	Seminar zum Spezialpraktikum der Zoologie	Seminar	2								
(1.)		WP	WP 17.2.3		WS	keine	Spezialpraktikum zu den Methoden der Zoologie	Praktikum	3	keine	MTP	B	B	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6 = 3+3
		WP	WP 17.2.4		WS	keine	Seminar zum Spezialpraktikum zu den Methoden der Zoologie	Seminar	2								
(1.)		WP	WP 17.2.5		WS	keine	Spezialpraktikum zur Forschung der Zoologie	Praktikum	30	keine	MTP	C	C	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	12
(1.)		WP	WP 17.2.6		WS	keine	Großes Spezialpraktikum der Zoologie	Praktikum	6	keine	MTP	C	C	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6
(1.)		WP	WP 17.2.7		WS	keine	Weiterführende, spezielle zoologische Exkursion	Exkursion	6	keine	MTP	C	C	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6
	keine	WP	WP 18	Spezialveranstaltungen Zoologie 3	WS												
(1.)		P	WP 18.1		WS	keine	Spezialvorlesung der Zoologie	Vorlesung	2	keine	MTP	A	A	Benotung		beliebig	3
Aus den Wahlpflichtlehrveranstaltungen WP 18.2.1 bis WP 18.2.8 sind Wahlpflichtlehrveranstaltungen im Umfang von 18 ECTS-Punkten zu wählen.																	

*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 12, 13, 14 und 18 am Ende der Tabelle

Module						Lehrveranstaltungen				Modulprüfungen / Modulteilprüfungen							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform/ Leistungsnachweis*	Prüfungsdauer*	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Notengewicht	Wiederholbarkeit	ECTS-Punkte*
(1.)		WP	WP 18.2.1		WS	keine	Spezialpraktikum der Zoologie	Praktikum	3	keine	MTP	B	B	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6 = 3+3
		WP	WP 18.2.2		WS	keine	Seminar zum Spezialpraktikum der Zoologie	Seminar	2								
(1.)		WP	WP 18.2.3		WS	keine	Spezialpraktikum zu den Methoden der Zoologie	Praktikum	3	keine	MTP	B	B	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6 = 3+3
		WP	WP 18.2.4		WS	keine	Seminar zum Spezialpraktikum zu den Methoden der Zoologie	Seminar	2								
(1.)		WP	WP 18.2.5		WS	keine	Spezialpraktikum zur Forschung der Zoologie	Praktikum	30	keine	MTP	C	C	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	12
(1.)		WP	WP 18.2.6		WS	keine	Großes Spezialpraktikum der Zoologie	Praktikum	6	keine	MTP	C	C	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6
(1.)		WP	WP 18.2.7		WS	keine	Weiterführende, spezielle zoologische Exkursion	Exkursion	6	keine	MTP	C	C	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6
(1.)		WP	WP 18.2.8		WS	keine	Große, spezielle zoologische Exkursion	Exkursion	12	keine	MTP	C	C	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	12
	keine	WP	WP 19	Spezialveranstaltungen Anthropologie 1	WS												
(1.)		P	WP 19.1		WS	keine	Spezialvorlesung der Anthropologie	Vorlesung	2	keine	MTP	A	A	Benotung		beliebig	3
(1.)		P	WP 19.2		WS	keine	Spezialpraktikum der Anthropologie	Praktikum	3	keine	MTP	B	B	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6 = 3+3
		P	WP 19.3		WS	keine	Seminar zum Spezialpraktikum der Anthropologie	Seminar	2								
	keine	WP	WP 20	Spezialveranstaltungen Anthropologie 2	WS												
(1.)		P	WP 20.1		WS	keine	Spezialvorlesung der Anthropologie	Vorlesung	2	keine	MTP	A	A	Benotung		beliebig	3

*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 12, 13, 14 und 18 am Ende der Tabelle

Module						Lehrveranstaltungen				Modulprüfungen / Modulteilprüfungen							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform/ Leistungsnachweis*	Prüfungsdauer*	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Notengewicht	Wiederholbarkeit	ECTS-Punkte*
Aus den Wahlpflichtlehrveranstaltungen WP 20.2.1 bis WP 20.2.7 sind Wahlpflichtlehrveranstaltungen im Umfang von 12 ECTS-Punkten zu wählen.																	
(1.)		WP	WP 20.2.1		WS	keine	Spezialpraktikum der Anthropologie	Praktikum	3	keine	MTP	B	B	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6 = 3+3
		WP	WP 20.2.2		WS	keine	Seminar zum Spezialpraktikum der Anthropologie	Seminar	2								
(1.)		WP	WP 20.2.3		WS	keine	Spezialpraktikum zu den Methoden der Anthropologie	Praktikum	3	keine	MTP	B	B	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6 = 3+3
		WP	WP 20.2.4		WS	keine	Seminar zum Spezialpraktikum zu den Methoden der Anthropologie	Seminar	2								
(1.)		WP	WP 20.2.5		WS	keine	Spezialpraktikum zur Forschung der Anthropologie	Praktikum	30	keine	MTP	C	C	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	12
(1.)		WP	WP 20.2.6		WS	keine	Großes Spezialpraktikum der Anthropologie	Praktikum	6	keine	MTP	C	C	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6
(1.)		WP	WP 20.2.7		WS	keine	Spezielle, anthropologische Lehrgrabung/Exkursion	Exkursion	6	keine	MTP	C	C	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6
	keine	WP	WP 21	Spezialveranstaltungen Anthropologie 3	WS												
(1.)		P	WP 21.1		WS	keine	Spezialvorlesung der Anthropologie	Vorlesung	2	keine	MTP	A	A	Benotung		beliebig	3
Aus den Wahlpflichtlehrveranstaltungen WP 21.2.1 bis WP 21.2.8 sind Wahlpflichtlehrveranstaltungen im Umfang von 18 ECTS-Punkten zu wählen.																	
(1.)		WP	WP 21.2.1		WS	keine	Spezialpraktikum der Anthropologie	Praktikum	3	keine	MTP	B	B	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6 = 3+3
		WP	WP 21.2.2		WS	keine	Seminar zum Spezialpraktikum der Anthropologie	Seminar	2								
(1.)		WP	WP 21.2.3		WS	keine	Spezialpraktikum zu den Methoden der Anthropologie	Praktikum	3	keine	MTP	B	B	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6 = 3+3
		WP	WP 21.2.4		WS	keine	Seminar zum Spezialpraktikum zu den Methoden der Anthropologie	Seminar	2								
(1.)		WP	WP 21.2.5		WS	keine	Spezialpraktikum zur Forschung der Anthropologie	Praktikum	30	keine	MTP	C	C	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	12
(1.)		WP	WP 21.2.6		WS	keine	Großes Spezialpraktikum der Anthropologie	Praktikum	6	keine	MTP	C	C	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6

*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 12, 13, 14 und 18 am Ende der Tabelle

Module						Lehrveranstaltungen				Modulprüfungen / Modulteilprüfungen							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform/ Leistungsnachweis*	Prüfungsdauer*	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Notengewicht	Wiederholbarkeit	ECTS-Punkte*
(1.)		WP	WP 21.2.7		WS	keine	Spezielle, anthropologische Lehrgrabung/Exkursion	Exkursion	6	keine	MTP	C	C	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6
(1.)		WP	WP 21.2.8		WS	keine	Große, spezielle anthropologische Lehrgrabung/Exkursion	Exkursion	12	keine	MTP	C	C	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	12
	keine	WP	WP 22	Spezialveranstaltungen Systematik 1	WS												
(1.)		P	WP 22.1		WS	keine	Spezialvorlesung der Systematik	Vorlesung	2	keine	MTP	A	A	Benotung		beliebig	3
(1.)		P	WP 22.2		WS	keine	Spezialpraktikum der Systematik	Praktikum	3	keine	MTP	B	B	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6 = 3+3
		P	WP 22.3		WS	keine	Seminar zum Spezialpraktikum der Systematik	Seminar	2								
	keine	WP	WP 23	Spezialveranstaltungen Systematik 2	WS												
(1.)		P	WP 23.1		WS	keine	Spezialvorlesung der Systematik	Vorlesung	2	keine	MTP	A	A	Benotung		beliebig	3
Aus den Wahlpflichtlehrveranstaltungen WP 23.2.1 bis WP 23.2.7 sind Wahlpflichtlehrveranstaltungen im Umfang von 12 ECTS-Punkten zu wählen.																	
(1.)		WP	WP 23.2.1		WS	keine	Spezialpraktikum der Systematik	Praktikum	3	keine	MTP	B	B	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6 = 3+3
		WP	WP 23.2.2		WS	keine	Seminar zum Spezialpraktikum der Systematik	Seminar	2								
(1.)		WP	WP 23.2.3		WS	keine	Spezialpraktikum zu den Methoden der Systematik	Praktikum	3	keine	MTP	B	B	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6 = 3+3
		WP	WP 23.2.4		WS	keine	Seminar zum Spezialpraktikum zu den Methoden der Systematik	Seminar	2								
(1.)		WP	WP 23.2.5		WS	keine	Spezialpraktikum zur Forschung der Systematik	Praktikum	30	keine	MTP	C	C	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	12

*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 12, 13, 14 und 18 am Ende der Tabelle

Module						Lehrveranstaltungen				Modulprüfungen / Modulteilprüfungen							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform/ Leistungsnachweis*	Prüfungsdauer*	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Notengewicht	Wiederholbarkeit	ECTS-Punkte*
(1.)		WP	WP 23.2.6		WS	keine	Großes Spezialpraktikum der Systematik	Praktikum	6	keine	MTP	C	C	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6
(1.)		WP	WP 23.2.7		WS	keine	Systematisch-botanische Exkursion	Exkursion	6	keine	MTP	C	C	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6
	keine	WP	WP 24	Spezialveranstaltungen Systematik 3	WS												
(1.)		P	WP 24.1		WS	keine	Spezialvorlesung der Systematik	Vorlesung	2	keine	MTP	A	A	Benotung		beliebig	3
Aus den Wahlpflichtlehrveranstaltungen WP 24.2.1 bis WP 24.2.8 sind Wahlpflichtlehrveranstaltungen im Umfang von 18 ECTS-Punkten zu wählen.																	
(1.)		WP	WP 24.2.1		WS	keine	Spezialpraktikum der Systematik	Praktikum	3	keine	MTP	B	B	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6 = 3+3
		WP	WP 24.2.2		WS	keine	Seminar zum Spezialpraktikum der Systematik	Seminar	2								
(1.)		WP	WP 24.2.3		WS	keine	Spezialpraktikum zu den Methoden der Systematik	Praktikum	3	keine	MTP	B	B	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6 = 3+3
		WP	WP 24.2.4		WS	keine	Seminar zum Spezialpraktikum zu den Methoden der Systematik	Seminar	2								
(1.)		WP	WP 24.2.5		WS	keine	Spezialpraktikum zur Forschung der Systematik	Praktikum	30	keine	MTP	C	C	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	12
(1.)		WP	WP 24.2.6		WS	keine	Großes Spezialpraktikum der Systematik	Praktikum	6	keine	MTP	C	C	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6
(1.)		WP	WP 24.2.7		WS	keine	Systematisch-botanische Exkursion	Exkursion	6	keine	MTP	C	C	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6
(1.)		WP	WP 24.2.8		WS	keine	Große, systematisch-botanische Exkursion	Exkursion	12	keine	MTP	C	C	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	12

*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 12, 13, 14 und 18 am Ende der Tabelle

Module						Lehrveranstaltungen				Modulprüfungen / Modulteilprüfungen							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform/Leistungsnachweis*	Prüfungsdauer*	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Notengewicht	Wiederholbarkeit	ECTS-Punkte*
	keine	WP	WP 25	Spezialveranstaltungen biologiespezifische Kurse	WS												
(1.)		P	WP 25.1		WS	keine	Spezialvorlesung zur fachspezifischen Allgemeinbildung	Vorlesung	2	keine	MTP	A	A	Benotung		beliebig	3
(1.)		P	WP 25.2		WS	keine	Spezielles Praktikum zur Weiterbildung	Praktikum	3	keine	MTP	B	B	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6 = 3+3
		P	WP 25.3		WS	keine	Allgemeinbildendes Seminar	Seminar	2								
	keine	WP	WP 26	Spezialvorlesungen und Seminare in der Biologie 1	WS												
Aus den Wahlpflichtlehrveranstaltungen WP 26.0.1 bis WP 26.0.19 sind Wahlpflichtlehrveranstaltungen im Umfang von 6 ECTS-Punkten zu wählen.																	
(1.)		WP	WP 26.0.1		WS	keine	Spezialvorlesung der Pflanzenwissenschaften	Vorlesung	2	keine	MTP	A	A	Benotung		beliebig	3
(1.)		WP	WP 26.0.2		WS	keine	Spezialvorlesung zu den Methoden der Pflanzenwissenschaften	Vorlesung	2	keine	MTP	A	A	Benotung		beliebig	3
(1.)		WP	WP 26.0.3		WS	keine	Spezialvorlesung der Genetik	Vorlesung	2	keine	MTP	A	A	Benotung		beliebig	3
(1.)		WP	WP 26.0.4		WS	keine	Spezialvorlesung zu den Methoden der Genetik	Vorlesung	2	keine	MTP	A	A	Benotung		beliebig	3
(1.)		WP	WP 26.0.5		WS	keine	Spezialvorlesung der Humanbiologie	Vorlesung	2	keine	MTP	A	A	Benotung		beliebig	3
(1.)		WP	WP 26.0.6		WS	keine	Spezialvorlesung zu den Methoden der Humanbiologie	Vorlesung	2	keine	MTP	A	A	Benotung		beliebig	3
(1.)		WP	WP 26.0.7		WS	keine	Spezialvorlesung der Mikrobiologie	Vorlesung	2	keine	MTP	A	A	Benotung		beliebig	3
(1.)		WP	WP 26.0.8		WS	keine	Spezialvorlesung zu den Methoden der Mikrobiologie	Vorlesung	2	keine	MTP	A	A	Benotung		beliebig	3
(1.)		WP	WP 26.0.9		WS	keine	Spezialvorlesung der Zellbiologie	Vorlesung	2	keine	MTP	A	A	Benotung		beliebig	3
(1.)		WP	WP 26.0.10		WS	keine	Spezialvorlesung zu den Methoden der Zellbiologie	Vorlesung	2	keine	MTP	A	A	Benotung		beliebig	3
(1.)		WP	WP 26.0.11		WS	keine	Spezialvorlesung der Zoologie	Vorlesung	2	keine	MTP	A	A	Benotung		beliebig	3
(1.)		WP	WP 26.0.12		WS	keine	Spezialvorlesung zu den Methoden der Zoologie	Vorlesung	2	keine	MTP	A	A	Benotung		beliebig	3
(1.)		WP	WP 26.0.13		WS	keine	Spezialvorlesung der Anthropologie	Vorlesung	2	keine	MTP	A	A	Benotung		beliebig	3
(1.)		WP	WP 26.0.14		WS	keine	Spezialvorlesung zu den Methoden der Anthropologie	Vorlesung	2	keine	MTP	A	A	Benotung		beliebig	3

*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 12, 13, 14 und 18 am Ende der Tabelle

Module						Lehrveranstaltungen				Modulprüfungen / Modulteilprüfungen							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform/ Leistungsnachweis*	Prüfungsdauer*	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Notengewicht	Wiederholbarkeit	ECTS-Punkte*
(1.)		WP	WP 26.0.15		WS	keine	Spezialvorlesung der Systematik	Vorlesung	2	keine	MTP	A	A	Benotung		beliebig	3
(1.)		WP	WP 26.0.16		WS	keine	Spezialvorlesung zu den Methoden der Systematik	Vorlesung	2	keine	MTP	A	A	Benotung		beliebig	3
(1.)		WP	WP 26.0.17		WS	keine	Betreuung von Studierenden 3	Seminar	3	keine	MTP	E	E	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	3
(1.)		WP	WP 26.0.18		WS	keine	Spezielles Praktikum zur Weiterbildung	Praktikum	3	keine	MTP	B	B	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	3
(1.)		WP	WP 26.0.19		WS	keine	Berufsqualifizierende Veranstaltung 3	Seminar	2	keine	MTP	F	F	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	3
	keine	WP	WP 27	Spezialvorlesungen und Seminare in der Biologie 2	WS												
Aus den Wahlpflichtlehrveranstaltungen WP 27.0.1 bis WP 27.0.19 sind Wahlpflichtlehrveranstaltungen im Umfang von 3 ECTS-Punkten zu wählen.																	
(1.)		WP	WP 27.0.1		WS	keine	Spezialvorlesung der Pflanzenwissenschaften	Vorlesung	2	keine	MTP	A	A	Benotung		beliebig	3
(1.)		WP	WP 27.0.2		WS	keine	Spezialvorlesung zu den Methoden der Pflanzenwissenschaften	Vorlesung	2	keine	MTP	A	A	Benotung		beliebig	3
(1.)		WP	WP 27.0.3		WS	keine	Spezialvorlesung der Genetik	Vorlesung	2	keine	MTP	A	A	Benotung		beliebig	3
(1.)		WP	WP 27.0.4		WS	keine	Spezialvorlesung zu den Methoden der Genetik	Vorlesung	2	keine	MTP	A	A	Benotung		beliebig	3
(1.)		WP	WP 27.0.5		WS	keine	Spezialvorlesung der Humanbiologie	Vorlesung	2	keine	MTP	A	A	Benotung		beliebig	3
(1.)		WP	WP 27.0.6		WS	keine	Spezialvorlesung zu den Methoden der Humanbiologie	Vorlesung	2	keine	MTP	A	A	Benotung		beliebig	3
(1.)		WP	WP 27.0.7		WS	keine	Spezialvorlesung der Mikrobiologie	Vorlesung	2	keine	MTP	A	A	Benotung		beliebig	3
(1.)		WP	WP 27.0.8		WS	keine	Spezialvorlesung zu den Methoden der Mikrobiologie	Vorlesung	2	keine	MTP	A	A	Benotung		beliebig	3
(1.)		WP	WP 27.0.9		WS	keine	Spezialvorlesung der Zellbiologie	Vorlesung	2	keine	MTP	A	A	Benotung		beliebig	3
(1.)		WP	WP 27.0.10		WS	keine	Spezialvorlesung zu den Methoden der Zellbiologie	Vorlesung	2	keine	MTP	A	A	Benotung		beliebig	3
(1.)		WP	WP 27.0.11		WS	keine	Spezialvorlesung der Zoologie	Vorlesung	2	keine	MTP	A	A	Benotung		beliebig	3
(1.)		WP	WP 27.0.12		WS	keine	Spezialvorlesung zu den Methoden der Zoologie	Vorlesung	2	keine	MTP	A	A	Benotung		beliebig	3

*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 12, 13, 14 und 18 am Ende der Tabelle

Module						Lehrveranstaltungen				Modulprüfungen / Modulteilprüfungen							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform/ Leistungsnachweis*	Prüfungsdauer*	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Notengewicht	Wiederholbarkeit	ECTS-Punkte*
(1.)		WP	WP 27.0.13		WS	keine	Spezialvorlesung der Anthropologie	Vorlesung	2	keine	MTP	A	A	Benotung		beliebig	3
(1.)		WP	WP 27.0.14		WS	keine	Spezialvorlesung zu den Methoden der Anthropologie	Vorlesung	2	keine	MTP	A	A	Benotung		beliebig	3
(1.)		WP	WP 27.0.15		WS	keine	Spezialvorlesung der Systematik	Vorlesung	2	keine	MTP	A	A	Benotung		beliebig	3
(1.)		WP	WP 27.0.16		WS	keine	Spezialvorlesung zu den Methoden der Systematik	Vorlesung	2	keine	MTP	A	A	Benotung		beliebig	3
(1.)		WP	WP 27.0.17		WS	keine	Spezielles Praktikum zur Weiterbildung	Praktikum	3	keine	MTP	B	B	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	3
(1.)		WP	WP 27.0.18		WS	keine	Betreuung von Studierenden 3	Seminar	3	keine	MTP	E	E	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	3
(1.)		WP	WP 27.0.19		WS	keine	Berufsqualifizierende Veranstaltung 3	Seminar	2	keine	MTP	F	F	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	3
	keine	WP	WP 28	Individuelles Forschungs-Training 3	WS												
(1.)		P	WP 28.1		WS	keine	Individuelles Forschungs-Training 3 Praktikum: Pilotstudie	Praktikum	0,6	regelmäßige Teilnahme an WP 28.1	MTP	Manuskript	10.000 - 30.000 Zeichen	Benotung		beliebig	10
(1.)		P	WP 28.2		WS	keine	Qualifikationen 4: Seminar Verfassen von Anträgen auf Forschungsbeihilfe	Seminar	2	regelmäßige Teilnahme an WP 28.2	MTP	Übungsaufgaben	30-40 Stunden	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	2
(1.)		P	WP 28.3		WS	keine	Seminar und Diskussionen 3: Aktuelle Forschung in Evolution, Ökologie und Systematik	Seminar	2	regelmäßige Teilnahme an WP 28.3	MTP	Referat und Kurzreferat und Diskussionsleitung	20 Minuten und je 5 Minuten und 20 Minuten	Benotung		beliebig	3

*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 12, 13, 14 und 18 am Ende der Tabelle

Module						Lehrveranstaltungen				Modulprüfungen / Modulteilprüfungen							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform/ Leistungsnachweis*	Prüfungsdauer*	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Notengewicht	Wiederholbarkeit	ECTS-Punkte*
	keine	WP	WP 29	Konzepte und Methoden in Teilgebieten der Evolutionsbiologie, Ökologie und Systematik und verwandten Disziplinen	WS oder SS												
Aus den Wahlpflichtlehrveranstaltungen WP 29.0.1 bis WP 29.0.34 sind Wahlpflichtlehrveranstaltungen im Umfang von 6 ECTS-Punkten zu wählen.																	
(1.)		WP	WP 29.0.1		WS oder SS	keine	Funktionelle Morphologie Vorlesung	Vorlesung	0,5	keine	MTP	Zeichnungen und Klausur	10-20 Stunden und 80-100 Minuten	Benotung		beliebig	3 = 1+2
		WP	WP 29.0.2		WS oder SS	keine	Funktionelle Morphologie Praktikum	Praktikum	2,5								
(1.)		WP	WP 29.0.3		WS oder SS	keine	Funktionelle Anatomie und Archäobiologie Vorlesung	Vorlesung	1	keine	MTP	Klausur und Protokoll	30-50 Minuten und 10.000-20.000 Zeichen	Benotung		beliebig	3 = 1+2
		WP	WP 29.0.4		WS oder SS	keine	Funktionelle Anatomie und Archäobiologie Praktikum	Praktikum	2								
(1.)		WP	WP 29.0.5		WS oder SS	keine	Biogeographie und Naturschutz Vorlesung	Vorlesung	1	keine	MTP	Klausur	80-100 Minuten	Benotung		beliebig	3 = 1+2
		WP	WP 29.0.6		WS oder SS	keine	Biogeographie und Naturschutz Praktikum	Praktikum	3								
(1.)		WP	WP 29.0.7		WS und SS	keine	Veränderte Betrachtungsweisen in der Systematik Vorlesung	Vorlesung	1	keine	MTP	Übungsaufgaben und Klausur	30-40 Stunden und 80-100 Minuten	Benotung		beliebig	3 = 1+2
		WP	WP 29.0.8		WS und SS	keine	Veränderte Betrachtungsweisen in der Systematik Übung	Übung	2								
(1.)		WP	WP 29.0.9		WS und SS	keine	Neueste Erkenntnisse der Systematik Vorlesung	Vorlesung	1	keine	MTP	Übungsaufgaben und Klausur	30-40 Stunden und 80-100 Minuten	Benotung		beliebig	3 = 1+2
		WP	WP 29.0.10		WS und SS	keine	Neueste Erkenntnisse der Systematik Praktikum	Praktikum	2								

*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 12, 13, 14 und 18 am Ende der Tabelle

1	Module					Lehrveranstaltungen				Modulprüfungen / Modulteilprüfungen							
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform/Leistungsnachweis*	Prüfungsdauer*	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Notengewicht	Wiederholbarkeit	ECTS-Punkte*
(1.)		WP	WP 29.0.11		WS oder SS	keine	Meeresbiologie Vorlesung	Vorlesung	2	keine	MTP	Protokoll	10.000-20.000 Zeichen	Benotung		beliebig	6 = 2+4
		WP	WP 29.0.12		WS oder SS	keine	Meeresbiologie Praktikum	Praktikum	4								
(1.)		WP	WP 29.0.13		WS oder SS	keine	Paläobiologie Vorlesung	Vorlesung	2	keine	MTP	Klausur	80-100 Minuten	Benotung		beliebig	3 = 2+1
		WP	WP 29.0.14		WS oder SS	keine	Paläobiologie Praktikum	Praktikum	2								
(1.)		WP	WP 29.0.15		WS oder SS	keine	Feldmykologie Vorlesung	Vorlesung	1	keine	MTP	Protokoll	10.000 - 20.000 Zeichen	Benotung		beliebig	3 = 1+2
		WP	WP 29.0.16		WS oder SS	keine	Feldmykologie Exkursion und Praktikum	Exkursion und Praktikum	3								
(1.)		WP	WP 29.0.17		WS und SS	keine	Mikrobiologie Vorlesung	Vorlesung	2	keine	MTP	Klausur	30-50 Minuten	Benotung		beliebig	3 = 2+1
		WP	WP 29.0.18		WS und SS	keine	Mikrobiologie Praktikum	Praktikum	2								
(1.)		WP	WP 29.0.19		WS und SS	keine	Genetik Vorlesung	Vorlesung	2	keine	MTP	Klausur	30-50 Minuten	Benotung		beliebig	3 = 2+1
		WP	WP 29.0.20		WS und SS	keine	Genetik Praktikum	Praktikum	2								
(1.)		WP	WP 29.0.21		WS und SS	keine	Fortgeschrittene Allgemeine Biologie Vorlesung	Vorlesung	1	keine	MTP	Übungsaufgaben und Klausur	30-40 Stunden und 80-100 Minuten	Benotung		beliebig	3 = 1+2
		WP	WP 29.0.22		WS und SS	keine	Fortgeschrittene Allgemeine Biologie Übung	Übung	2								
(1.)		WP	WP 29.0.23		WS und SS	keine	Empirische Allgemeine Biologie Vorlesung	Vorlesung	1	keine	MTP	Übungsaufgaben und Klausur	30-40 Stunden und 80-100 Minuten	Benotung		beliebig	3 = 1+2
		WP	WP 29.0.24		WS und SS	keine	Empirische Allgemeine Biologie Praktikum	Praktikum	2								

*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 12, 13, 14 und 18 am Ende der Tabelle

Module						Lehrveranstaltungen				Modulprüfungen / Modulteilprüfungen							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform/ Leistungsnachweis*	Prüfungsdauer*	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Notengewicht	Wiederholbarkeit	ECTS-Punkte*
(1.)		WP	WP 29.0.25		WS und SS	keine	Einführung in die Bioinformatik für Biologen Vorlesung	Vorlesung	2	keine	MTP	Klausur	30-50 Minuten	Benotung		beliebig	6 = 2+4
		WP	WP 29.0.26		WS und SS	keine	Bioinformatik für Biologen Praktikum	Praktikum	4								
(1.)		WP	WP 29.0.27		WS oder SS	keine	Evertebraten Vorlesung	Vorlesung	2	keine	MTP	Klausur und Protokoll	100-120 Minuten und 20.000-40.000 Zeichen	Benotung		beliebig	6 = 3+3
		WP	WP 29.0.28		WS oder SS	keine	Evertebraten Praktikum	Praktikum	3								
(1.)		WP	WP 29.0.29		WS oder SS	keine	Sommerschule: vorbereitendes Seminar	Seminar	1	keine	MTP	Mündliche Prüfung und Referat und Protokoll	20-30 Minuten und 20 Minuten und 2.500-7.500 Zeichen	Benotung		beliebig	3 = 1+2
		WP	WP 29.0.30		WS oder SS	keine	Sommerschule: Teilnahme	Sommerschule	2								
(1.)		WP	WP 29.0.31		WS oder SS	keine	Experimentelle Planktonökologie Seminar	Seminar	1	keine	MTP	Referat und Protokoll	20-30 Minuten und 10.000-20.000 Zeichen	Benotung		beliebig	3 = 1+2
		WP	WP 29.0.32		WS oder SS	keine	Experimentelle Planktonökologie Praktikum	Praktikum	2								
	keine	WP	WP 30	Vorbereitung der Masterarbeit	WS und SS												
Aus den Wahlpflichtlehrveranstaltungen WP 30.0.1 bis WP 30.0.6 sind Wahlpflichtlehrveranstaltungen im Umfang von 6 ECTS-Punkten zu wählen.																	
(1.)		WP	WP 30.0.1		WS und SS	keine	Spezielle Themen Vorlesung	Vorlesung	1	keine	MTP	Klausur	80-100 Minuten	Benotung		beliebig	3 = 1,5+1,5
		WP	WP 30.0.2		WS und SS	keine	Spezielle Themen Übung	Übung	2								

*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 12, 13, 14 und 18 am Ende der Tabelle

Module						Lehrveranstaltungen				Modulprüfungen / Modulteilprüfungen							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform/ Leistungsnachweis*	Prüfungsdauer*	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Notengewicht	Wiederholbarkeit	ECTS-Punkte*
(1.)		WP	WP 30.0.3		WS und SS	keine	Theoretische Methoden Vorlesung	Vorlesung	1	keine	MTP	Klausur	80-100 Minuten	Benotung		beliebig	3 = 1,5+1,5
		WP	WP 30.0.4		WS und SS	keine	Theoretische Methoden Übung	Übung	2								
(1.)		WP	WP 30.0.5		WS und SS	keine	Empirische Methoden Vorlesung	Vorlesung	1	keine	MTP	Klausur	80-100 Minuten	Benotung		beliebig	3 = 1,5+1,5
		WP	WP 30.0.6		WS und SS	keine	Empirische Methoden Praktikum	Praktikum	2								
	keine	WP	WP 31	Interdisziplinäres Training	WS und SS												
(1.)		P	WP 31.1		WS und SS	keine	Interdisziplinäres Training 1	Vorlesung oder Kolloquium oder Praktikum oder Exkursion oder Übung oder Seminar	9	regelmäßige Teilnahme an WP 31.1	MTP	Klausur oder mündliche Prüfung oder wissenschaftliches Protokoll oder Referat oder Hausarbeit oder (Referat und Hausarbeit)	90-180 Minuten oder 45 Minuten oder max. 10 Seiten oder 40 Minuten oder max. 50 Seiten oder (40 Minuten und max. 50 Seiten)	Benotung		beliebig	6

*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 12, 13, 14 und 18 am Ende der Tabelle

Module						Lehrveranstaltungen				Modulprüfungen / Modulteilprüfungen							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform/ Leistungsnachweis*	Prüfungsdauer*	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Notengewicht	Wiederholbarkeit	ECTS-Punkte*
(1.)		P	WP 31.2		WS und SS	keine	Interdisziplinäres Training 2	Vorlesung oder Kolloquium oder Praktikum oder Exkursion oder Übung oder Seminar	6	regelmäßige Teilnahme an WP 31.2	MTP	Klausur oder mündliche Prüfung oder wissenschaftliches Protokoll oder Referat oder Hausarbeit oder (Referat und Hausarbeit)	90-180 Minuten oder 45 Minuten oder max. 10 Seiten oder 40 Minuten oder max. 50 Seiten oder (40 Minuten und max. 50 Seiten)	Benotung		beliebig	3
(1.)		P	WP 31.3		WS und SS	keine	Interdisziplinäres Training 3	Vorlesung oder Kolloquium oder Praktikum oder Exkursion oder Übung oder Seminar	6	regelmäßige Teilnahme an WP 31.3	MTP	Klausur oder mündliche Prüfung oder wissenschaftliches Protokoll oder Referat oder Hausarbeit oder (Referat und Hausarbeit)	90-180 Minuten oder 45 Minuten oder max. 10 Seiten oder 40 Minuten oder max. 50 Seiten oder (40 Minuten und max. 50 Seiten)	Benotung		beliebig	3
(1.)		P	WP 31.4		WS	keine	Allgemeinbildendes Seminar	Seminar	2	regelmäßige Teilnahme an WP 31.4	MTP	Referat oder Hausarbeit oder (Referat und Hausarbeit)	40 Minuten oder max. 50 Seiten oder (40 Minuten und max. 50 Seiten)	Benotung		beliebig	3

*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 12, 13, 14 und 18 am Ende der Tabelle

Module						Lehrveranstaltungen				Modulprüfungen / Modulteilprüfungen							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform/ Leistungsnachweis*	Prüfungsdauer*	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Notengewicht	Wiederholbarkeit	ECTS-Punkte*
	keine	WP	WP 32	Laborrotation und Research Project	WS und SS												
(1.)		P	WP 32.1		WS und SS	keine	Laborpraktikum	angeleitetes wissenschaftliches Arbeiten	4	keine	MTP	wissenschaftliches Protokoll	max. 25 Seiten	Benotung		beliebig	3
(1.)		P	WP 32.2		WS und SS	keine	Research Project - Neurosciences	angeleitetes wissenschaftliches Arbeiten	9	keine	MTP	wissenschaftliches Protokoll	max. 25 Seiten	Benotung		beliebig	6
(1.)	keine	WP	WP 33	Teaching and Training	WS und SS					regelmäßige Teilnahme an WP 33.1 bis WP 33.3	MP	mündliche Prüfung	30 Minuten	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	3
		P	WP 33.1		WS und SS	keine	Tutorentätigkeit für Neuanfänger	Tutorium	1								(1)
		P	WP 33.2		WS und SS	keine	Non-scientific skills I	Workshop	1								(1)
		P	WP 33.3		WS und SS	keine	Non-scientific skills II	Workshop	1								(1)
2. Fachsemester																	
	keine	P	P 1 / II	Master Abschlussmodul	SS												
2.		P	P 1.2		SS	keine	Fachkolloquium 2	Kolloquium	1	keine	MTP	E	E	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	1
2.		P	P 1.3		SS	keine	Masterarbeit	Masterarbeit		keine	MTP, MAA	Masterarbeit	14 Wochen, 30 - max. 60 Seiten	Benotung		einmal, nächster Termin	15
2.		P	P 1.4		SS	keine	Disputation	Disputation		keine	MTP, DP	Disputation	30 Minuten	Benotung		einmal, nächster Termin	1

*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 12, 13, 14 und 18 am Ende der Tabelle

Module						Lehrveranstaltungen				Modulprüfungen / Modulteilprüfungen							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform/ Leistungsnachweis*	Prüfungsdauer*	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Notengewicht	Wiederholbarkeit	ECTS-Punkte*
Aus den Wahlpflichtlehrveranstaltungen P 1.5.1 bis P 1.5.8 sind Wahlpflichtlehrveranstaltungen im Umfang von 12 ECTS-Punkten zu wählen.																	
2.		WP	P 1.5.1		SS	keine	Vorlesung in der Biologie 1	Vorlesung	2	keine	MTP	A	A	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	3
2.		WP	P 1.5.2		SS	keine	Vorlesung in der Biologie 2	Vorlesung	2	keine	MTP	A	A	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	3
2.		WP	P 1.5.3		SS	keine	Vorlesung in der Biologie 3	Vorlesung	2	keine	MTP	A	A	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	3
2.		WP	P 1.5.4		SS	keine	Seminar in der Biologie	Seminar	2	keine	MTP	E	E	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	3
2.		WP	P 1.5.5		SS	keine	Praktikum in der Biologie 1	Praktikum	3	keine	MTP	B	B	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	3
2.		WP	P 1.5.6		SS	keine	Praktikum in der Biologie 2	Praktikum	3	keine	MTP	B	B	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	3
2.		WP	P 1.5.7		SS	keine	Praktikum in der Biologie 3	Praktikum	6	keine	MTP	B	B	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6
2.		WP	P 1.5.8		SS	keine	Wissenschaftliches Praktikum in der Biologie	Praktikum	30	keine	MTP	B	B	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	12
Erläuterungen																	
<u>Zu Spalte 1:</u>																	
Eingeklammerte Ziffern sind Empfehlungen; nicht eingeklammerte Ziffern legen verbindlich einen Regeltermin (§ 11) fest.																	
<u>Zu Spalte 12:</u>																	
MP = Modulprüfung / MTP = Modulteilprüfung / MAA = Masterarbeit / DP = Disputation																	
<u>Zu Spalten 13 und 14:</u>																	
Der nähere Inhalt ergibt sich aus der "Tabelle Prüfungsleistungen und Leistungsumfang" als Anlage dieser Anlage 2.																	
<u>Zu Spalte 18:</u>																	
Nicht eingeklammerte ECTS-Punkte werden mit Bestehen der zugehörigen Modulprüfung oder Modulteilprüfung vergeben. Eingeklammerte ECTS-Punkte dienen lediglich der rechnerischen Zuordnung.																	

*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 12, 13, 14 und 18 am Ende der Tabelle

Tabelle Prüfungsleistungen und Leistungsumfang

Prüfungsform/ Leistungsnachweis (Spalte 13)	Prüfungsdauer (Spalte 14)
A	
Mögliche alternative Prüfungsleistungen	
Klausur und mündliche Prüfung	60 Minuten und 20 Minuten
Klausur	60-90 Minuten
Mündliche Prüfung	30 Minuten

Prüfungsform/ Leistungsnachweis (Spalte 13)	Prüfungsdauer (Spalte 14)
B	
Mögliche alternative Prüfungsleistungen	
Referat und Protokoll	20 Minuten und max. 20 Seiten
Protokoll und mündliche Prüfung	Max. 20 Seiten und 30 Minuten
Referat	45 Minuten
Protokoll	Max. 40 Seiten
Mündliche Prüfung	45 Minuten

Prüfungsform/ Leistungsnachweis (Spalte 13)	Prüfungsdauer (Spalte 14)
C	
Mögliche alternative Prüfungsleistungen	
Referat	45 Minuten
Protokoll	Max. 40 Seiten
Mündliche Prüfung	45 Minuten

Anlage zur Anlage 2 – Masterstudiengang Biologie im Umfang von 60 ECTS-Punkten

Prüfungsform/ Leistungsnachweis (Spalte 13)	Prüfungsdauer (Spalte 14)
D	
Mögliche alternative Prüfungsleistungen	
Klausur und Übungsaufgaben	100-120 Minuten und max. 50 Seiten

Prüfungsform/ Leistungsnachweis (Spalte 13)	Prüfungsdauer (Spalte 14)
E	
Mögliche alternative Prüfungsleistungen	
Regelmäßige Teilnahme und Referat	--- und 20 Minuten
Regelmäßige Teilnahme	---
Referat	30 Minuten

Prüfungsform/ Leistungsnachweis (Spalte 13)	Prüfungsdauer (Spalte 14)
F	
Mögliche alternative Prüfungsleistungen	
Regelmäßige Teilnahme	---
Referat	20 Minuten
Mündliche Prüfung	30 Minuten
Protokoll	Max. 20 Seiten